


DIE SIEBZIGSTE

WOCHE DANIELS

 Vielen Dank, Bruder Neville. Guten Morgen, Freunde. Es ist ein Vorrecht, heute Morgen wieder hier im Tabernakel zu sein, um diese große Botschaft fortzusetzen, die wir zu erklären versuchen, diese *Siebzigste Woche Daniels*. Und wir sind froh, so viele zu sehen, die sich an diesem heißen Tag versammelt haben, und dennoch tut es uns leid, dass wir nicht genug Sitzplätze haben. Zu sehen, dass die Menschen so dicht gedrängt sind und stehen müssen, das macht es unbequem. Und dass ihr es nicht so bequem habt, wie es sein sollte, macht es für euch schwerer, es zu verstehen. Aber wir werden alles tun, was wir können, um schnell zu machen.

² Und—und heute hoffe ich, dass ihr es mir nachseht, wenn ich ein wenig länger brauche, denn dies ist die Zeit, in der diese Botschaft finalisiert wird, genau die Zeit, um sie zum Abschluss zu bringen. Wir haben es in drei Abschnitte unterteilt, damit wir es sicher verstehen können.

³ Nun, natürlich weiß die—die hier anwesende Versammlung, dass diese Botschaften hier aufgenommen werden. Und sie werden in die ganze Welt gesandt. Praktisch jedes Land auf der Welt bekommt diese Tonbänder. Und ich möchte dies den Zuhörern des Tonbands sagen, wo immer ihr seid, in welchem Teil der Welt ihr auch seid, dass es hier einige Dinge geben mag, bei denen ihr nicht mit mir übereinstimmt bezüglich der Lehren, die ich—ich bringe. Aber ich würde gerne sagen, Brüder, wenn ihr es vielleicht so erklären würdet, wie ihr es seht, es vielleicht anders ist als das, was ich glauben würde. Aber ich würde mir gerne anhören, was ihr zu sagen habt.

⁴ Und es ist mit dem Gedanken, dass ich diese Botschaften bringe aus dem . . . Wort Gottes, in meinem Herzen. Es dient zur Erbauung der Gemeinde, für die ganze Gemeinde, die universelle Gemeinde; die universelle Gemeinde Christi. Und ich glaube gewiss, dass wir in den letzten Tagen leben. Und mein Bestreben ist, dies zu erklären und doch nicht zu versuchen, es in diese oder jene Richtung zu drängen. Ich bin dessen nie schuldig geworden, soweit ich weiß.

⁵ Oft hören die Menschen etwas auf den Tonbändern, und sie sagen: „Nun, damit stimme ich nicht überein. Er kennt einfach seine Lehre nicht, kennt die Schrift nicht.“ Nun, das, das mag alles wahr sein. Seht ihr? Ich würde nicht sagen, dass das nicht wahr ist.

Aber was mich betrifft, ich—ich studiere Es, nehme nicht irgendwelche—irgendwelche Worte... Ich lese, was andere Männer zu sagen haben und schätze sie. Alles, was irgendjemand sagt, das schätze ich. Aber dann—dann bringe ich es zu Gott, und ich bleibe dabei stehen, bis ich es erklären kann vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung und dann sehen kann, wie es alles zusammenpasst in der Bibel. Und dann weiß ich—ich, dass es schon ziemlich richtig ist. Und natürlich, wo ihr Recht habt, das ist nur eine Stelle, wo ich von der—der Linie abgekommen bin. Und wo ihr vielleicht verkehrt oder richtig seid, da bin ich von der Linie abgekommen und umgekehrt.

⁶ Und so schätzen wir euch feine Menschen heute Morgen hier in der Zuhörerschaft und auch euch feine Menschen, die ihr diese Tonbänder hört. Und wir... Alles, was getan wird, wird getan für das Reich Gottes. Ich habe viele gute Freunde auf der ganzen Welt, die ich so sehr schätze, und ich glaube, dass ich eine Ewigkeit mit ihnen verbringen werde. Und ich habe es nicht in meinem Herzen, zu—zu versuchen, diese Menschen zu täuschen, auf gar keinen Fall, sondern zu versuchen, alles möglich zu machen, was ich kann, um ihnen zu helfen.

⁷ Ich fühle mich wie Salomo, als er betete und darum bat, Weisheit zu bekommen, damit er in der Lage wäre, Gottes Volk zu führen. Das ist mein aufrichtiges Gebet.

⁸ Meine Mitstreiter hier in der Gegend, ich sehe Bruder Mercier und—und Bruder Roy Borders und Bruder Neville und Billy Paul, meinen Sohn. Gene ist hier irgendwo und die Brüder, Teddy und die anderen. Ich schätze all diese Menschen, die kommen, um mir zu helfen.

⁹ Ich erinnere mich daran, dass hier vor einiger Zeit Bruder Leo eine—eine Vision hatte; er nannte es einen Traum, es war eines Abends, als wir uns das erste Mal trafen; dass er eine große Pyramidenspitze weit oben in der Luft sah. Und ich war irgendwo dort oben und predigte, und er stieg hinauf, um zu sehen, was da vor sich ging. Und als er dort oben auf diesem Gipfel ankam, nun, sagte er, weit entfernt in einer Art silbrig aussehendem Licht oder wie auf einer Platte stand ich und predigte zu den Menschen. Und er erregte meine Aufmerksamkeit, und ich schaute zu ihm. Und er sagte: „Wie bist du denn dorthin gekommen? Wie könnte ich da hinkommen?“

¹⁰ Ich sagte: „Leo, niemand kann hierher kommen. Gott muss einen Mann hierherbringen. Nun, du sollst nicht hier heraufkommen. Du sollst hinuntergehen und den Menschen dort unten Zeugnis ablegen, nachdem du es gesehen hast, dass es die Wahrheit ist, dass Das die Wahrheit ist.“ Leo kletterte wieder hinunter, um den Menschen Zeugnis abzulegen.

¹¹ Wie lange ist das her, Bruder Leo? Mehrere Jahre, nicht wahr? Mehrere Jahre. Seitdem ist er, soweit ich weiß, treu darin

gewesen, den Menschen zu bezeugen, dass der Dienst von Gott kommt. Nun, und ich—ich möchte nicht, dass es von mir kommt. Wenn es von mir ist, dann nützt es nichts, denn es gibt nichts Gutes in einem Menschen. Seht ihr? Es muss von Gott kommen.

¹² Nun, wenn ich mich umsehe. . . Gestern Nachmittag habe ich meinen Freund Bruder West begrüßt. Ich habe ihn noch nicht im Gebäude gesehen; ja, jetzt sehe ich ihn heute Morgen. Und ihr wisst, wie weit die Menschen fahren, den ganzen Weg von unten in—in Alabama, um für einen Sonntag hier zu sein, von weit unten in Alabama!

¹³ Bruder Welch Evans, ich habe ihn letzten Sonntag verpasst. Jemand sagte, er wäre heute hier. Diese Menschen kommen aus Tifton, Georgia, um hier zu sein. Und der Bruder, der hier sitzt mit seinen Partnern. So viele! Bruder Palmer aus Macon, Georgia. Und ich glaube, ich sehe Schwester Ungren und die anderen dort hinten. Sie sind den ganzen Weg aus Memphis, Tennessee gekommen. Nun, ihr denkt. . . Und andere von anderen Orten. Gerade habe ich eine Dame hier drüben getroffen, die von weit drüben aus South Carolina kommt.

¹⁴ Nun, ihr denkt, dass die Leute hier. . . Ich habe dorthin gesehen, sie kommen von Chicago und einfach von verschiedenen Orten, sie fahren Hunderte und Hunderte von Kilometern, nur um in der Versammlung zu sein. Wenn sie dann hier ankommen, haben sie keinen Platz, um sich hinzusetzen. Kein klimatisierter Raum; ein altes, heißes Gebäude, in dem man stehen und sich den Schweiß abwischen muss. Sie sparen sich das Geld vom Mund ab, von ihren Kindern, um hierher zu kommen und diese Botschaft zu hören. Wollt ihr mir sagen, dass es keinen. . . jenseits dieses Stroms nicht irgendwo einen Ort gibt, wo sie eines Tages hinkommen werden? Sicher ist dort einer. Das ist Treue! Diese Menschen zahlen den Zehnten. Sie kommen nicht nur, sie bringen auch ihren Zehnten und Opfer mit und bringen es in das Haus des Herrn und versuchen, das zu tun, was richtig ist. Gott segne diese treuen Menschen reichlich! Gottes Barmherzigkeit und Gnade sei mit ihnen.

¹⁵ Ich sehe meinen Freund Charlie Cox und die anderen aus dem Süden von Kentucky. Und einfach überall, ihr schaut euch um und seht Menschen von verschiedenen Orten.

¹⁶ Dieser junge Mann, der dort sitzt, mir fällt sein Name nicht ein. Ich traf ihn in Chicago. Aber du kommst von einer Bibelschule von irgendwo weiter weg, nicht wahr? [Der Bruder sagt: „Springfield, Missouri.“—Verf.] Springfield, Missouri; die Bibelschule der Versammlung Gottes. Ja. Nun, schön. Ihr seht, sie kommen einfach von überallher in diese kleine, alte Gemeinde.

¹⁷ Denkt nur, als ich vor etwa dreißig Jahren den Grundstein an jenem Morgen legte, stand ich dort drüben in der Siebten Straße, nur einen Block entfernt. Ich war noch nicht einmal

verheiratet, nur ein junger Mann. Und ich sah eine Vision, dass es hier sehr voll war mit Menschen, die von überallher kamen und sich hier zusammendrängten. Und ich war so glücklich, hinter dem Podium zu stehen. Und das war, als Er mir sagte: „Aber dies ist nicht dein Tabernakel.“ Und Er platzierte mich unter den Himmel. Und ihr kennt den Rest der Geschichte, der niedergeschrieben steht auf dem Blatt der Bibel, die dort im Grundstein liegt.

¹⁸ Ich bin so dankbar für euch Menschen. Ich kann nicht. . . Das, das ist so wenig, einfach zu—zu sagen: „Nun, ich bin dankbar für euch.“ Aber ich bete für euch. Ich glaube an euch. Ich glaube an eure Erfahrungen mit Gott. Ich glaube nicht, dass ein Mann oder eine Frau Hunderte und Hunderte von Kilometern fahren würde, um hierher zu kommen, nur um zu zeigen, welche Art von Kleidung sie tragen. Ich—ich glaube nicht, dass sie das tun würden. Nein. Sie würden nicht hierher kommen, nur um gesehen zu werden. Sie kommen hierher, weil sie in tiefer Aufrichtigkeit sind für die Errettung ihrer Seelen. Mein Gebet ist: „Gott hilf mir, hilf mir, wenigstens halb so aufrichtig zu sein, um zu versuchen, ihnen zu dienen mit allem, was in meinem Herzen ist, und auf Gott zu schauen.“

¹⁹ Die Botschaft, ihr seht es heute Morgen, sie ist hier an der Tafel aufgezeichnet. Es ist nur, um zu sehen und zu erklären, während ich vorwärtsgehe, um euch verstehen zu lassen, wovon ich versuche zu sprechen.

²⁰ Und diese *Siebzig Wochen Daniels* waren ein großes Studium für mich, fast zwei Tage und zwei Nächte war ich hier am Ende der Woche damit beschäftigt und habe versucht, die Worte zu finden, die der Wahrheit entsprechen. Es muss übereinstimmen mit dem Rest der Bibel. Seht ihr? Ihr könnt Es nicht einfach nehmen, nur eine kleine Schriftstelle, und eine—eine Erkenntnis daraus ziehen und dann sagen: „Nun, das ist, was dies sagt“, und euch dann umdrehen und sagen: „Nun, aber hier drüben sagt Es—sagt Es etwas anderes, was *diesem* widerspricht.“ Das kann nicht so sein. Es muss immer dasselbe aussagen. Wenn ihr es nicht tut, nun, dann seid ihr—seid ihr verkehrt. Und das ist die Weise, wie ich versucht habe, Es zu lehren.

²¹ Nebenbei bemerkt, was die Tonbänder betrifft, und da es auf den Tonbändern ist, die meiste Kritik, die ich wegen der Tonbänder von meinen Brüdern in den verschiedenen Teilen der Welt bekomme, ist der Glaube an die Gnade Gottes, dass ich sie auf diese Weise lehre: „Wir waren vorherbestimmt vor Grundlegung der Welt.“

²² Meine pfingstlichen Brüder, ich weiß natürlich, dass eure Ansichten legalistisch sind, seht ihr, und ich—ich weiß, dass es eure Ansichten ein wenig durcheinanderbringt. Aber würdet ihr als christliche Brüder, würdet ihr dem einfach so viel Erwägung

schenken, dass ihr vor Gott auf eure Knie geht mit eurer Bibel und Gott bittet, es euch zu erklären? Würdet ihr das tun? Würdet ihr den legalistischen Standpunkt nehmen und versuchen, ihn vom 1. Buch Mose bis Offenbarung zu verbinden?

²³ Und dann „Der Same der Schlange“, das setzt dem Ganzen die Krone auf; viele Menschen glauben das nicht. Aber wenn ihr es einfach lest, im 1. Buch Mose sagt die Bibel, dass die Schlange einen Samen hatte. „Und Ich werde Feindschaft setzen zwischen dem Samen der Schlange und dem Samen der Frau.“ Die Schlange hatte also einen Samen. Und wenn der Same der Schlange geistlich wäre, dann wäre Jesus kein Mensch, also war der Same der Frau geistlich. Sie hatten beide Samen, und die Feindschaft ist immer noch da. Die Schlange hatte einen Samen. Und wenn ihr einfach eure Bibel nehmt und es betrachtet und wirklich ehrfürchtig seid vor Gott, dann glaube ich, wird Gott es euch offenbaren.

²⁴ Und wenn ihr es nicht versteht, bin ich—bin ich jederzeit verfügbar, um mein Bestes zu geben, um euch zu helfen, per Brief oder durch—oder durch ein persönliches Gespräch oder wie auch immer ich euch helfen könnte. Natürlich erkennen wir, dass das einen Menschen nicht rettet, ebenso wenig verdammt es einen Menschen, aber es bringt einfach Licht auf das Thema, von dem wir so sehr versuchen, es den Menschen verständlich zu machen. Seht ihr? Es bringt einfach Licht.

²⁵ Nun, für die hier anwesenden Zuhörer, ich habe das wegen den Tonbändern gesagt, seht ihr, und diese Tonbänder gehen überallhin.

²⁶ Nun, lasst uns einen Moment die Häupter beugen, bevor wir uns dem Autor dieses Wortes nahen. Und wie viele in der Zuhörerschaft heute Morgen sind bedürftig und sagen einfach: „Ich bin bedürftig. Oh Gott, sei mir gnädig?“ Der Herr segne euch. Und denen, die das Tonband hören werden, möge Gott eure Bitte gewähren, wenn ihr es hört.

²⁷ Unser Himmlischer Vater, wir sind ein dankbares Volk, aber ein unwürdiges Volk. Aber wir nähern uns heute Morgen Deinem Thron der Gnade, weil wir aufgefordert wurden zu kommen. Jesus sagte: „Wenn ihr den Vater um irgendetwas bittet in Meinem Namen, werde Ich es tun.“ Nun, wir wissen, dass das wahr ist.

²⁸ Und hier in der Zuhörerschaft und draußen in dem—dem Land, wo die Tonbänder hingehen werden, werden wahrscheinlich Zehntausende wiedergeborener Christen dies hören. Und wir wissen, Vater, dass wenn wir wiedergeboren sind, dass unser Geist von Oben geboren ist. Es ist der Geist Gottes, der Heilige Geist auf uns. Und wir erkennen, dass dieser Heilige Geist allmächtig ist und alles für uns tun kann, wonach wir verlangen. Himmlischer Vater, dann möchten wir Dich bitten,

unseren Glauben freizusetzen für diesen Geist, damit Er in der Lage sein kann, heute Morgen für uns und zur Ehre des Reiches Gottes diese ganzen Bitten und Verlangen zu erfüllen, dass wir geheilt werden von unseren Krankheiten und Leiden, damit wir unserem Gott dienen können mit allem, was in uns ist.

²⁹ Öffne heute unsere Ohren des Verständnisses, während ich mich bemühe, diese große Frage vorzubringen und in den Gedanken der Menschen klarzumachen. Nun, ich habe es hier aufgeschrieben, Herr, auf Papier und auch auf dieser Tafel, dieses Schaubild, bin aber völlig unzulänglich, um es zu erklären. Jetzt rufen wir Dich an, den großen Meister, Der das Wort schrieb, Der Es inspirierte, Der Es dem Propheten Daniel gab. Und wir beten, dass Du heute Morgen die Inspiration sendest in diesen letzten Tagen, wie Er gesagt hat, das Buch würde bis zu dieser Zeit verschlossen sein, dass Du unser Verständnis öffnest. Und möge da ein weicher Boden des Glaubens in unserem Herzen sein, der das Wort einsinken lässt und zum Leben bringt und Bäume der Gerechtigkeit in unserem Leben hervorbringt, wofür Es vorgesehen ist. Unser Glaube an Gott, möge er uns das heute Morgen sicherstellen. Denn wir warten jetzt demütig und weihen uns Dir im Namen von Jesus Christus. Amen.

³⁰ Nun, wir sind dankbar für heute Morgen, dass wir wieder die großartige Gelegenheit haben, diese Seiten des Ewigen Wortes Gottes zu öffnen.

³¹ Nun, der Grund, warum ich es auf mich genommen habe, dies zu erklären, ist, weil wir durch das Buch der Offenbarung gehen und wir gerade die sieben Gemeindezeitalter durchgenommen haben. Und dann am Ende des 3. Kapitels des Buches der Offenbarung wird die Gemeinde von der Erde hinaufgenommen in die Herrlichkeit. Und ich versuche von ganzem Herzen, dies den Menschen zu vermitteln, dass sie erwarten, dass etwas geschieht, das sie im Buch der Offenbarung geschrieben sehen, obwohl es nicht auf das Gemeindezeitalter bezogen war. Und wir sind dem Ende näher, als ihr denkt.

³² Vor ein paar Abenden rief mich Billy, mein . . . Oder vielmehr meine Schwiegertochter rief mich mitten in der Nacht an und sagte, dass ein Mann namens Andy Herman, der ein Cousin von mir ist, im Krankenhaus im Sterben lag. Ich ging dorthin, um ihn zu sehen. Sie hatten ihn betäubt, sodass ich . . . so sehr, dass er schlief und ich nicht mit ihm reden konnte. Am nächsten Morgen . . . Ich bat Gott, ihn am Leben zu erhalten, bis ich ihn sehen konnte. Andy ist ein guter Mann, aber er war einfach kein Christ. Er ist kein Onkel; er ist ein Cousin, hat eine Cousine von mir geheiratet.

Und dann erzählte Tante Ade mir, als sie dort stand, sie sagte: „Billy, diese ganzen achtzig Jahre seines Lebens hat er

Gott nicht gedient. Aber“, sagte sie: „vor ein paar Wochen saß er im Haus. . .“ Er war achtzig Jahre alt, er arbeitet körperlich natürlich nicht mehr viel. Aber er sagte. . .

Er rief sie und sagte: „Ade, weißt du was? Christus kam eben vor ein paar Minuten hier zu mir.“

Sie schaute ihn an und sagte: „Andy, bist—bist. . . Was ist los?“ Sie sagte. . .

Er sagte: „Nein. Er stand direkt hier vor mir, und Er sagte etwas.“

Sie sagte: „Was hat Er gesagt?“

„Es ist später, als du denkst.“

³³ Ein paar Wochen später, nach zwei oder drei Wochen bekam er einen Schlag und lag gelähmt dort im Krankenhaus im Sterben. Ich sagte: „Tante Ade, du solltest dich schämen, dass du nicht mich oder irgendjemanden gerufen hast, um sein Herz in den rechten Zustand zu bringen für diese Stunde, in der er jetzt angekommen ist.“

³⁴ Ich fragte den Herrn am nächsten Morgen, als ich. . . Er konnte nicht sprechen, also fragte ich ihn einfach. Ich sagte: „Kannst du mich hören, Onkel Andy?“ Und er—er konnte ein wenig mit dem Kopf nicken und seinen Kiefer bewegen. Ich betete für ihn, ließ ihn seine Sünden vor Gott bekennen. Ich wollte ihn taufen, und Tante Ade wollte getauft werden.

³⁵ Und ich ging den Flur entlang, um eine junge Dame zu besuchen, die hier in der Nachbarschaft wohnt, die in die Psychiatrie eingewiesen werden sollte, und der Herr hat etwas Großes für sie getan, sie konnte nach Hause kommen.

Dann, auf dem Weg dorthin, traf ich eine farbige Schwester, und sie sagte: „Bist du nicht Bruder Branham?“

Ich sagte: „Das bin ich.“

Sie sagte: „Erinnerst du dich an mich? Ich bin Mrs. Drye.“

³⁶ Und ich sagte: „Ja, ich glaube schon. Pete Drye und die anderen.“ Ich sagte: „Ja, ich—ich erinnere mich an dich.“ Sie schaute in den Raum, und als wir das taten. . . Ich fragte mich, warum sie das gesagt hat. Und dort hatte sich Onkel Andy im Bett aufgerichtet und saß dort und bewegte seine Hände und Arme wie jeder andere, und versuchte, das Ding, dieses Bett herunterzubekommen, damit er dort hinaus und weggehen konnte. Jetzt kommen sie, um auf den Namen des Herrn Jesus getauft zu werden, er und seine Frau.

³⁷ Also, aber warum ich das gesagt habe, es ist später, als wir denken. Und ich glaube, dass diese *Siebzig Wochen Daniels* es uns verständlich machen werden.

³⁸ Nun, die meisten unserer pfingstlichen Brüder, von denen ich vorhin auf dem Tonband sagte, dass sie Damit nicht

übereinstimmen. Sie halten Ausschau danach, dass eine große, kraftvolle Sache geschieht. Und meine Brüder, wenn ihr ganz genau zuhört und nicht. . . und zuhört, werdet ihr feststellen, dass diese große, kraftvolle Sache bereits geschehen ist. Jesus ist im Begriff, zurückzukommen.

³⁹ Die Gemeinde geht fort im 3. Kapitel der Offenbarung. Nichts wird darin über irgendetwas gesagt, außer dass die letzte Sache der letzte Botschafter des Zeitalters war. Dann befassen wir uns mit den Juden bis zum Wiederkommen mit der Braut im 19. Kapitel. Vom 6. bis zum 19. Kapitel betrifft alles die Juden.

Das ist es, wo ich zu meinem guten Bruder hier kommen möchte während dieser Siegel, Bruder Wood, der vorher ein Zeuge Jehovas war, er und seine ganze Familie, die heute Morgen hier sind, dass diese „hundertvierundvierzigtausend“ nichts und gar nichts zu tun hatten mit den Heiden. Sie sind Juden. Seht ihr? Und es ist nicht der geheimnisvolle Leib Christi auf der Erde heute.

Die Braut ist dieser geheimnisvolle Leib. Durch den Heiligen Geist sind wir hineingetauft in diesen geheimnisvollen Leib.

⁴⁰ Nun, wir wissen, dass im Buch Daniel hier, wo wir gelesen haben, wir werden es einfach noch einmal lesen, weil es Sein Wort ist. Im 9. Kapitel von Daniel, der 24. Vers.

Siebzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt, um die Übertretung zum Abschluss zu bringen, . . . um der Sünde ein Ende zu machen und die Missetat zu sühnen, und um ewige Gerechtigkeit herbeizuführen, um Gesicht und Weissagung zu versiegeln und das Allerheiligste zu salben.

25. Vers: „So wisse nun und verstehe, dass vom . . .“ Nun, das ist, worüber wir gesprochen haben, und wir haben letzten Sonntagabend damit geendet: „das Allerheiligste salben.“ Hier ist es, wo wir heute Morgen anfangen, beim 25. Vers. „Und deshalb . . .“

So wisse nun und verstehe, dass vom Erlass des Befehls zur Wiederherstellung und zum Aufbauen von Jerusalem (das ist „deine heilige Stadt“, seht ihr) bis . . . Messias, den Fürsten, vergehen sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen; und die Straße und die Mauern werden wieder aufgebaut, und zwar in schwierigen Zeiten.

Und nach den zweiundsechzig Wochen wird der Messias weggetan werden, aber nicht für sich selbst; und das Volk eines Fürsten wird kommen und die Stadt und das Heiligtum zerstören, dass es ein Ende nehmen wird wie durch eine große Flut, und bis zum Ende wird es Krieg geben, fest beschlossene Verwüstungen.

„Und . . .“ Nun, denkt daran, das ist das Ende des Krieges. Wir haben es hier an der Tafel. „Und“, jetzt fangen wir etwas anderes an.

Und er wird mit den Vielen einen festen Bund schließen eine Woche lang; und mitten in der Woche wird er das Opfer und Speisopfer aufhören lassen, und bei den Flügeln werden stehen Gräuel der Verwüstung, bis das Verderben, (das ist alles) welches beschlossen ist, sich über die Verwüstung ergießen wird.

⁴¹ Oh, was für eine Lektion! Ich sagte neulich zu meiner Frau: „Ich frage mich, ob die Menschen es wirklich verstehen.“ Nun, ich möchte, dass ihr es versteht. Macht nicht. . . Wenn ihr, wenn wir den ganzen Tag hier bleiben müssen, dann bleibt einfach. Nun, wir—wir—wir wollen es verstehen. Seht ihr? Wir—wir wollen wissen, dass es die Wahrheit ist. Und ihr, wenn ihr es nur sehen könnt! Und ich frage vielleicht. . .

⁴² Und dann werde ich hinterher das Schaubild hier hängen lassen, und ihr—ihr könnt es hinterher abzeichnen. Kommt heute Nachmittag hierher, wann immer ihr möchtet, und zeichnet die Schaubilder ab und so weiter. Es wird euch helfen, es zu verstehen. Das ist der Grund, warum ich es dort hingestellt habe, damit ihr es versteht.

⁴³ Nun, wir wollen es nochmals ein wenig betrachten, damit wir eine Grundlage bekommen. Nun, da war. . . Daniel war besorgt über sein Volk, denn er hatte den Propheten Jeremia gelesen und verstand, dass Jeremia gesagt hatte, dass sie siebzig Jahre lang in Gefangenschaft sein würden. Und dann sah er, dass sie bereits seit achtundsechzig Jahren in Gefangenschaft waren, und so wusste er, dass die Zeit nahe war. Also legte er seine ganze Arbeit beiseite, zog sozusagen die Vorhänge herunter vor seine ganzen täglichen Aufgaben. Er richtete sein Angesicht auf Gott, kleidete sich in Sack und Asche und fing an, zu fasten und zu beten, damit er verstehen könnte, wann diese Zeit sein würde. Dann stellen wir fest, wie ich schon sagte. . .

(Würdet ihr das hier ein wenig herumdrehen, ein wenig mehr in *diese* Richtung?) Der Ventilator, es ist einfach ein bisschen zu viel. Es lässt mich heiser werden. Dann. . . (Danke, Bruder.)

⁴⁴ Nun, dann finden wir heraus, dass Daniel diese Informationen für sein Volk haben wollte. Und ich denke, wenn Daniel, der die Propheten vor ihm las und diese Art von Verständnis hatte, dass er dem Ende nahe war und Gott suchte, um herauszufinden, wie nahe das Ende war, dann denke ich, dass wir berechtigt sind, da wir sehen, dass wir jetzt am Ende des Weges sind, nicht Sack und Asche anzuziehen, sondern die Dinge der Welt abzulegen und unsere Sorgen dieses Lebens und Gott zu suchen, um herauszufinden, an welchem Tag des Jahres wir uns befinden, denn wir sehen, dass wir am Ende sind,

damit die Gemeinde fastet und betet und bereit ist. Deshalb habe ich mich bemüht, es auf mich zu nehmen. . . Ohne zu wissen, wie ich das erklären soll, denn ich habe es jedes Mal umgangen und gesagt: „Diese siebenzig Wochen von Daniel“, weil ich es nicht verstehen konnte. Und deshalb habe ich es jetzt auf mich genommen, zu versuchen, es zu erklären. Und ich glaube, durch die Hilfe des Herrn kann ich es mit Seiner Gnade tun, es darstellen und euch zeigen, wie nahe wir dem Kommen des Herrn sind.

⁴⁵ Nun, bei Daniel waren es nur noch zwei Jahre. Dann finden wir heraus, dass, während er im Gebet war, der Engel Gabriel zu ihm eilte; und ihm nicht nur erklärte, wann sein Volk aus der Gefangenschaft kommen würde, sondern auch alles, was für sein Volk bestimmt war, alles, was für sein Volk noch ausstand. Er sagte: „Es bleiben noch siebenzig Wochen für die Juden.“

⁴⁶ Dann sehen wir, dass Er einen sechsfachen Zweck hatte. Und einer davon war, die Übertretung zum Abschluss zu bringen; und—und um der Sünde ein Ende zu machen; die Missetat zu sühnen; ewige Gerechtigkeit herbeizuführen; Gesicht und Weissagung zu versiegeln; und das Allerheiligste zu salben.

⁴⁷ Und wir haben letzten Sonntagmorgen Daniel gesehen, wie er in seinem Zustand dort unten betete. Letzten Sonntagabend haben wir die Schriftstellen genannt, damit die Leute es zu Hause lesen können. Habt ihr es gelesen? Hat es euch gefallen? Wunderbar!

⁴⁸ Nun, der sechsfache Zweck. Und wir finden heraus, dass bei diesem sechsten Zweck: „das Allerheiligste zu salben“, wir finden heraus, dass „das Allerheiligste“ immer die Gemeinde repräsentierte, das Tabernakel. Und das Letzte, was getan werden sollte, war, das Allerheiligste zu salben, das ist das Tabernakel im Tausendjährigen Reich, in dem Er leben wird während des Tausendjährigen Reichs, in dem wir leben werden.

⁴⁹ Nun, heute werden wir jetzt betrachten: „Was sind die siebenzig Wochen?“ Und dies ist ein sehr wichtiger Teil, die siebenzig Wochen.

⁵⁰ Nun, wir wissen, dass die Schrift nicht lügen kann. Sie muss die Wahrheit sein. Und wenn dieser Engel Gabriel kam und Daniel sagte, dass nur noch siebenzig Wochen für die Juden blieben. . . Nun, wir würden das anwenden auf die Sechstage- . . . oder Sieben-Tage-Woche. Aber in der Weissagung ist es immer in Gleichnissen ausgedrückt.

⁵¹ Und so gab es ohne Zweifel durch die Zeiten hindurch Hunderte mal Hunderte von Menschen, Gelehrte, fähige Männer, die versuchten zu erklären, was diese siebenzig Wochen bedeuteten. Und ich habe viele ihrer Kommentare dazu gelesen. Und ich bin Mr. Smith von der Adventistenkirche sehr dankbar für seine Ansichten. Ich bin Dr. Larkin sehr dankbar für seine Ansichten.

Ich bin all diesen großen Gelehrten dankbar für ihre Ansichten darüber. Und wenn ich das lese, erleuchtet es mich sehr, dass ich Stellen finden kann, die richtig aussehen. Aber um die Ansichten zu bekommen, von denen ich—ich dachte, dass ich sie gerne erklären möchte, habe ich im Lexikon geforscht über „Zeit“, um herauszufinden, was „Zeit“ bedeutet.

⁵² Und wir finden hier heraus, wir haben „Zeit, Zeit und eine halbe Zeit.“ Was ist *Zeit*? Was ist eine *Woche*? Nun, das ist dreitausendvierhundertdreißig Jahre her, seit dies war, seit Gott anfang, mit den Juden zu verhandeln; vor vielen, vielen Jahren. Daniel war v. CHR., und diese Zeit war 538 v. CHR., 538 Jahre vor Christus, als er dies aussprach über „Zeit, Zeit und eine halbe Zeit.“ Und siebenzig Wochen, seht, wo siebenzig Wochen ihn hinbringen würden. Nun, er war immer noch in Babylon nach siebenzig Wochen, und dennoch sagte Gott ihm, dass das die ganze Zeit war, die über das Volk bestimmt war.

⁵³ Nun, meine Gemeinde hier weiß, dass ich euch in all den Jahren immer gesagt habe: „Wenn ihr wissen wollt, welcher Wochentag es ist, schaut auf den Kalender. Aber wenn ihr wissen wollt, in welcher Zeit wir leben, dann beachtet die Juden.“ Das ist die einzige Zeittafel. Gott hat den Heiden keine—keine bestimmten Zeiten zugeteilt; es gab keinen bestimmten Zeitraum. Und das ist, wo ich denke, dass viele große Gelehrte es verwechselt und versucht haben, dies auf die Juden und Heiden anzuwenden, weil Er sagte: „Dein Volk.“ Aber Er sprach zu Daniel, nicht zu der Gemeinde; Daniels Volk, die Juden. Wenn Er zur Gemeinde gesprochen hätte, könntet ihr das nirgendwo hinführen; ihr—ihr befindet euch weit in der Vergangenheit, sogar vor dem Kommen Christi. Es wäre in jeder Art von prophetischen Wochen ausgelaufen, in die ihr es platziert hättet. Es ist bereits ausgelaufen. Aber Er sprach zu den Juden, deshalb sind die Juden Gottes Zeittafel.

⁵⁴ Ihr erinnert euch daran, als vor einiger Zeit Bruder Arganbright aus Kalifornien, der Vize-Präsident der Internationalen Vereinigung der Geschäftsleute des Vollen Evangeliums, zu mir nach Hause kam und ein—ein Tonband brachte; kein Tonband, sondern einen—einen Spielfilm, den sie . . . nämlich: *Drei Minuten bis Mitternacht*. Das wurde nach einer wissenschaftlichen Untersuchung aufgenommen. Als ich diese Juden zurückkehren sah, zurück nach Jerusalem, kam ich hierher zur Gemeinde und ich sagte: „Ich fühle mich, als hätte ich eine neue Bekehrung erlebt.“ Viele von euch erinnern sich daran. Ich sagte: „Diese Juden zurückkommen zu sehen!“

Jesus sagte in Matthäus, dem 24. Kapitel: „Wenn ihr seht, wie der Feigenbaum seine Knospen hervortreibt.“ Ihr wisst, wonach ihr Ausschau halten müsst, seht ihr, die Juden, die zurückkehren!

⁵⁵ Nun, ich habe hier einige Anmerkungen aufgeschrieben. Ich

möchte darauf eingehen. Nun, nun, ich werde—ich werde mir Zeit lassen, damit ihr sie auch aufschreiben könnt. Nun, dies alles geschieht, diese. . . Nun, wir. . . Während der Zeit, in der wir jetzt sind, geschieht all dies, um. . . Es betrifft die Juden; es hat überhaupt nichts mit der Gemeinde zu tun. Alles vom 3. Kapitel der Offenbarung bis zum 19. hat überhaupt nichts mit der Gemeinde zu tun. Ihr könnt es nicht richtig enden lassen. Es ist einfach nicht da.

⁵⁶ Nun, ich möchte erklären, wie ich das herausgefunden habe. Nun, an der Tafel können viele von euch sehen, dass ich Zeiträume aufgezeichnet habe, wie es in den Zeitraum kommt, damit es so gemacht werden kann, dass jeder es verstehen kann. Könnt ihr. . . Ihr könnt es von hinten nicht sehen, nehme ich an, es ist zu klein geschrieben. Und das ist Beckys Schrift. Ich dachte. . . Und dieses Bild, ich hatte eins, das schlimmer war. Aber Becky hat das hier von dem Bild aus Nebukadnezars Traum gezeichnet. Und ich denke, es sieht eher nach einem Mädchen aus, Becky, als nach einem Mann. Aber wie auch immer, es—es wird uns die Informationen geben, die wir brauchen.

⁵⁷ Nun, wenn wir in der Bibel lesen, dass siebzig Wochen für das Volk bestimmt sind, nun, die. . . es hat nichts mit der Gemeinde zu tun. Die siebzig Wochen haben nichts mit der Gemeinde zu tun. Wenn ihr es hier auf dem Schaubild beachtet, habe ich das Gemeindezeitalter zwischen diese siebzig Wochen gesetzt.

⁵⁸ Wir sehen es hier drüben. Ein Bruder aus Georgia hat es für uns hier gezeichnet, während wir die Gemeindezeitalter durchgenommen haben. Und wir sind sicher, dass wir verstehen, was das bedeutet. Dieses Weiße in der Gemeinde hier, das bedeutet, es war alles apostolisch. Und dann hatten sie im zweiten Gemeindezeitalter die Lehre der Nikolaiten, oder vielmehr hatten sie die Werke der Nikolaiten; es war noch nicht zu einer Lehre geworden. Im dritten Gemeindezeitalter wurde es eine Lehre. Und im vierten Gemeindezeitalter wurde es organisiert, und es war das römische Papsttum. Und im—im vierten Gemeindezeitalter, das waren die dunklen Zeitalter.

Ihr seht, die ganze Dunkelheit dort repräsentiert das Nikolaitentum oder den Romanismus. Der weiße Teil repräsentiert den Heiligen Geist, die Gemeinde. Und so wie es zur Zeit von Paulus begann, war die ganze apostolische Gemeinde erfüllt mit dem Heiligen Geist. Dann begannen die Aristokraten hereinzukommen. Dann schlossen sie sich schlussendlich zusammen und machten daraus eine völlig neue Gemeinde. Und die kleine Gemeinde wurde einfach verbrannt und gesteinigt und an Löwen verfüttert und so weiter.

⁵⁹ In der Reformation kam Luther, es war ein wenig heller, seht ihr. In den Tagen Wesleys kam noch etwas mehr Helligkeit hervor. Aber im letzten Gemeindezeitalter hier, dem

nikolaitischen Gemeindezeitalter, das ist das Zeitalter, in dem wir . . . Nicht das der Nikolaiten, sondern es ist das Zeitalter zu Laodizea, in dem wir leben. Ihr seht, da gibt es nicht sehr viel Licht.

⁶⁰ Manche sagten, als sie die Zeichnung dort oben sahen, sie sagten: „Du solltest dich schämen, Bruder Branham! Dieser große Tag der Erleuchtung!“

Ich sagte: „Ich kann mir vorstellen, wenn es alles durchsiebt wird, wird das dem nicht einmal gerecht, wenn man diejenigen nimmt, die wirklich reinen Herzens sind, die vom Geist wiedergeboren sind.“ Denkt daran, dies war das einzige Gemeindezeitalter, in dem Christus aus Seiner Eigenen Gemeinde hinausgetan wurde, von ihnen allen. Wir haben ein großes Bekenntnis, aber: „Besitzen wir es?“ ist das, worüber wir sprechen. Ist Christus wirklich in der Gemeinde? Es wird sehr in der Minderheit sein.

⁶¹ Nun, lasst uns jetzt einen Überblick geben über die siebenzig Wochen Daniels. Nun, ich möchte hier noch einmal wiederholen; Prediger des Evangeliums, wenn ihr damit nicht übereinstimmt, in Ordnung. Sie sind in drei Zeitabschnitte eingeteilt, wie wir in Daniel 9 sehen. Drei Zeitabschnitte. Zuerst ein Zeitabschnitt von sieben Wochen; dann einer von sechzig und zwei, das sind zweiundsechzig; und dann ein Zeitabschnitt von einer Woche. Sie sind in drei verschiedene Zeitabschnitte eingeteilt.

⁶² Nun, ich habe es hier an der Tafel aufgeteilt. Der erste Zeitabschnitt; der zweite Zeitabschnitt; und nach meinem Verständnis durch das Evangelium, durch den Heiligen Geist, dass Gott in der Endzeit wieder zurückkehrt zu den Juden.

⁶³ Nun, wir wissen durch alle Evangelien, die Paulus und andere gelehrt haben, dass Gott wieder zu den Juden zurückkehren wird. Nun, wenn Er dann wieder zu den Juden zurückkehren wird, wie können wir es dann zur Zeit Daniels anwenden? Wir müssen es in diesem letzten Zeitalter anwenden. Und es ist, nachdem die Gemeinde aus den Heiden gegangen ist, denn Er verhandelt mit Israel als einer Nation, mit uns als Einzelperson.

⁶⁴ Nun, ich habe hier etwas aufgeschrieben, das ich euch gerne vorlesen möchte, während wir weitergehen. Nun:

.. vom Erlass des Befehls, Jerusalem wieder aufzubauen. . .

Das war am 14. März. Wenn jemand von euch das aufschreiben möchte, ihr seht, dass es auf Hebräisch *N-i-s-a-n*, *Nisan* genannt wird, was „März“ bedeutet. Der Erlass wurde am 14. März gegeben, 445 v. CHR., der Erlass erging, um den Tempel zu bauen, wieder aufzubauen. Ihr versteht es, weil ihr die Schrift gelesen habt. Bis es vollendet war, hat es neunundvierzig Jahre gedauert, den Tempel und die Stadt fertigzustellen, sie wieder

aufzubauen. Und wie die Bibel hier sagt, Daniel spricht, oder vielmehr spricht der Engel zu Daniel:

...*die Mauern, und es würde gebaut werden in schwierigen Zeiten.*

Und viele von uns erinnern sich daran, als es gebaut wurde, hielten sie eine Mörtelkelle in der einen Hand und ein Schwert in der anderen, um den Feind zu beobachten. „Und es würde in schwierigen Zeiten gebaut werden.“

⁶⁵ Also, hier ist es, woher ich das nehme und meine Tage herhabe. Nun, wir haben zwei, drei unterschiedliche Kalender. Wir gehen zurück zum alten astronomischen Kalender, und wir stellen fest, dass es im julianischen Kalender dreihundertfünfundsechzig und einen Viertel Tag im Jahr gibt. Sie messen das nach dem Vorbeiziehen von Sardes und den verschiedenen Sternen und so weiter. Sie haben es zeitlich festgelegt. Nun, wir haben im römischen Kalender, unter dem wir jetzt leben, dreihundertfünfundsechzig Tage im Jahr nach diesem Kalender. Aber im christlichen oder prophetischen Kalender sehen wir, dass es nur dreihundertsechzig Tage im Jahr gibt. Nun, ihr fragt euch vielleicht, wie es zu dieser Verwirrung kam.

⁶⁶ Nun, dies kann ich nur von mir selbst aus sagen. Ich glaube, dass damals vor der vorsintflutlichen Zerstörung, damals in den Tagen von Hiob und so weiter, dass sie die Zeit nach den Sternen festlegten. Und wir verstehen, dass noch vor dieser Zeit die Welt aufrecht stand. Und dann kam durch die Sünde der Menschen der Umsturz der Welt, und sie kippte und die Fluten kamen, deshalb haben wir die großen Eisgletscher und so weiter, und die ganze Spitze und der Grund der Erde ist voller Eis. Wir wissen das. Und die Erde steht nicht mehr aufrecht. Sie ist geneigt. Das erschütterte sie so, dass man auf den Mond und die Sterne sieht und sie dann verkehrt einordnet. Oder—oder man könnte die Zeit nicht mehr danach festlegen, weil sie schief steht, nach hinten geneigt steht. Deshalb würde sie diese Sterne nicht zur gleichen Zeit treffen, weil sie—sie diesen Sternen gegenüber aus dem Lot ist. Versteht ihr? Ich glaube, das ist der Grund dafür.

⁶⁷ Sie befindet sich jetzt in diesem Zustand. Und das zeigt nur, dass dies nur ein Zeitabschnitt ist. Könnt ihr nicht sehen? Bei Gott sind die Dinge nicht aus der Bahn. Er lässt es einfach eine Weile so laufen. Und ich glaube wirklich, dass diese Sache geschehen ist.

Und in diesen letzten Tagen wird Gott diese Geheimnisse der Gemeinde offenbaren. Er hat es vorher nicht getan. Und der Grund, warum Er es nicht getan hat, ist, damit die Gemeinde die ganze Zeit wacht und betet, ohne zu wissen, wann es geschehen würde. Aber denkt daran, in Daniel 12 sagte Er: „Die

Verständigen werden es verstehen am letzten, an diesem letzten Tag.“ Seht ihr? Es wurde ihm gegeben.

⁶⁸ Der Geist der Weisheit kommt in die Gemeinde, um es die Gemeinde durch die Offenbarung des Heiligen Geistes wissen zu lassen, die Gemeinde hereinzubringen und zu offenbaren, an welchem Tag wir leben. Genauso wie Gabriel zu—zu Daniel kam, kommt der Heilige Geist in den letzten Tagen zur Gemeinde, um diese großen, tiefen, geheimen Dinge zu offenbaren. Versteht ihr es jetzt?

⁶⁹ Nun, das würde das astronomische Jahr oder das Julianische Jahr, den Kalender, seht ihr, das Freimaurer-Jahr zunichte machen, weil die Welt geneigt ist. Wir alle wissen das vom Studium in der Schule. Und sie ist aus der Bahn geraten, deshalb ziehen sie, diese Sterne, nicht zur gleichen Zeit an der Erde vorbei. Darum ist auch der römische Kalender verkehrt, denn man kann die Tage nicht zusammenbringen. Da sind so viele Dinge, die ich genau hier sagen könnte. Dass wir es sogar durch die Natur selbst feststellen, die uns lehrt, dass es nur genau dreißig Tage im Jahr gibt.

⁷⁰ Nun, lasst uns die Offenbarung betrachten, wo wir hinübergehen müssen zu den Tagen der beiden Propheten. Die Bibel sagt: „Sie weissagten eintausendzweihundertsechzig Tage lang.“ Nun, nehmt den astronomischen Kalender, er würde sicher weit davon entfernt sein, dreieinhalb Jahre zu sein. Und nehmt den römischen Kalender, den wir heute haben, er würde es weit verfehlen. Aber nehmt den prophetischen Kalender, und es sind genau eintausendzweihundertsechzig Tage bei dreißig Tagen im Monat. Seht ihr?

⁷¹ Wir haben in manchen Monaten dreißig Tage, im nächsten einunddreißig, in manchen achtundzwanzig. Seht ihr, wir sind völlig durcheinander. Aber Gott hat nicht dieses hin-und-her, auf-und-ab, vor-und-zurück. Er trifft es ganz genau. Jawohl. Ganz genau gleich, dreißig Tage im Monat; nicht einunddreißig, dann dreißig und noch etwas anderes. Seht ihr? Aber das geschah alles in der großen Ordnung Gottes, um die Gemeinde wachen und beten zu lassen, bereit zu sein, die Gewänder gewaschen im Blut des Lammes. Aber oh, in diesen letzten Tagen hat Er es verheißen! Uh-huh. Jetzt sehen wir, wo wir leben. Nun, denkt daran, der Zweck, der einzige Zweck ist es, dies zu tun.

⁷² Nun, wenn es sieben wären... Seht, es sind genau neunundvierzig Tage... oder vielmehr neunundvierzig Jahre in der Zeit des Tempelbaus. Die sieben, das sind sieben prophetische Wochen, sieben Wochen, denn es sind sieben Wochen bestimmt für den Tempel, um den Tempel wieder aufzubauen. Und er wurde in genau neunundvierzig Jahren gebaut. Jetzt haben wir die Bedeutung der Zeit der Wochen, denn die Bibel sagte, der Engel sagte, dass es sieben Wochen

dauerte, bis der Tempel gebaut war. Und es dauerte genau neunundvierzig Jahre, den Tempel zu bauen, vom—vom 14. März bis 5—538 v. CHR. Bis der Tempel wieder aufgebaut und die Straßen wieder aufgebaut waren, waren es genau neunundvierzig Jahre. Also, was haben wir dann? Was haben wir? Denn wenn sieben Wochen neunundvierzig Jahre bedeuten, dann entspricht eine Woche sieben Jahren. Und sieben mal sieben ist neunundvierzig. Das stimmt genau. Da habt ihr es.

⁷³ So gibt es jetzt keine Ungewissheit mehr darüber. Wir wissen jetzt, dass jede Woche sieben Jahre bedeutet. Habt ihr es erfasst? Lasst es uns zusammen sagen: „Eine Woche entspricht sieben Jahren.“ Jetzt wissen wir, dass wir es verstanden haben. Eine Woche entspricht sieben Jahren.

⁷⁴ Wir sind *hier*, gleich hier, die erste Woche. Neunundvierzig Jahre bis zum Wiederaufbau des Tempels. Nun, diese oberste Linie hier repräsentiert die jüdische Nation, während sie hinübergeht. Dies ist einfach die Zeit. Und wenn es hier heruntergeht, geht es heraus von der jüdischen Nation und hinein in die Zeit der Heiden. Dann geht es wieder hinauf und erfasst Israel und geht weiter.

⁷⁵ Nun, den Heiden wurde keine bestimmte Zeit zugeteilt. Es heißt nur: „Die Zeit der Heiden.“ Und wir finden heraus, selbst Jesus teilte ihnen keine Zeit zu. Denn wir sehen hier in Lukas 21,24, dass Er sagte: „Sie werden die Mauern Jerusalems zertreten, bis die Heiden . . .“ Lasst mich das zitieren. Ich zitiere es nur aus dem Gedächtnis. Lasst es mich lesen, denn es wird hier auf dem Tonband sein, und wir möchten sichergehen, dass es richtig ist. In Ordnung, wenn ihr es mit mir aufschlagen wollt, Lukas 21,24. Ich habe dies genau studiert, so gut ich konnte.

Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwerts und werden weggeführt werden . . .

Von wem spricht Er? Juden. Das war die Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n. CHR.

. . . und sie werden gefangen weggeführt werden unter alle Völker; . . .

Nun, denkt daran, nicht nur in Babylon, nicht nur in Rom, sondern unter „alle Völker.“ Das ist, wo die Juden heute sind: „alle Völker.“

. . . und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeit der Heiden erfüllt ist.

⁷⁶ Dann gibt es eine zugeteilte Zeit, aber niemand weiß, wann es sein wird. Seht ihr? Es ist ein Geheimnis, seht ihr, die Zeit der Heiden. Aber die Juden . . . Aber wir können die Zeit nicht an der Gemeinde messen, ob Sie zurückgefallen ist oder ob Sie weitergeht oder was Sie gerade tut. Daran kann man es nicht erkennen. Aber seht auf die Juden, das ist der Zeitkalender. Seht

ihr es? Gott hat ihnen genau einen Tag, eine Stunde und eine Zeit zugeteilt, aber Er tat das nicht bei den Heiden. Er tat es bei den Juden, also lasst uns die Juden beobachten, dann werden wir sehen, wo wir stehen.

⁷⁷ Nun, nun, die sieben Wochen waren neunundvierzig Jahre. Wir haben das jetzt verstanden, dass eine Woche—eine Woche sieben Jahre sind; eine Woche, sieben Jahre.

⁷⁸ Jetzt wird uns gesagt: „Vom Erlass des Befehls . . .“ Nun, hier ist, wo die Schwierigkeiten anfangen. Jetzt wird uns gesagt:

. . . vom Erlass des Befehls, die Stadt wieder aufzubauen, bis zum Messias (und der Messias war natürlich Christus) sind es sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen; (das ergibt neunundsechzig Wochen) . . .

Seht ihr? In Ordnung. Und sieben mal neunundsechzig ergibt vierhundertdreiundachtzig Jahre. Nun, schreibt ihr es mit? Wenn ihr möchtet, dass ich es noch einmal wiederhole, mache ich das gerne.

⁷⁹ Jetzt wird uns gesagt: „Vom Erlass des Befehls, die Stadt wieder aufzubauen, bis zum Messias, sind es sieben“ (sieben, das ist das erste—das erste, gleich hier) „sieben Wochen und zweiundsechzig“, das heißt, zweiundsechzig und sieben sind neunundsechzig, neunundsechzig Wochen. Sieben mal neunundsechzig ergeben vierhundertdreiundachtzig Jahre. Deshalb, bis zum Messias . . . Jetzt kommen wir zu diesem Teil *hier*. Bis zum Messias müssen vierhundertdreiundachtzig Jahre vergehen, vierhundertdreiundachtzig Jahre.

⁸⁰ Nun, nun, Jesus, der Messias, ritt triumphierend in die Stadt Jerusalem auf dem Rücken eines weißen Maultiers am Palmsonntag, den 2. April 30 N. CHR. Jesus ritt nach Jerusalem am Palmsonntag, 30 N. CHR. Und nun, von 445 v. CHR. bis 30 N. CHR., sind es genau vierhundertfünfundsechzig Jahre.

⁸¹ Aber wie wir bereits gesehen haben, ergeben die neunundsechzig Wochen vierhundertdreiundachtzig Jahre. Nun, da ist es, wo die Schwierigkeiten kommen, genau dort. Seht ihr? Wir haben hier jetzt mit der Markierung der Bibel nur eine Zeit von nur vierhundertfünfundsechzig Jahren. Und tatsächlich sind es vierhundertdreiundachtzig Jahre, ein Unterschied von acht Jahren.

⁸² Nun, Gott kann es nicht verfehlen. Wenn Er sagte, es wären so viele Tage, dann sind es so viele Tage. Wenn Er sagt, es ist so viel, ist es so viel. Was tun wir jetzt also? Nun, die Jahre 475 v. CHR. bis 30 N. CHR. sind die julianischen oder astronomischen Jahre, das sind dreihundertfünfundsechzig und ein Viertel Tag in—in jedem Jahr. Aber wenn wir diese Tage auf unseren prophetischen Kalender reduzieren . . .

⁸³ Nun, lasst mich hier einen Moment anhalten. Damit ihr es ohne den geringsten Zweifel erkennen könnt, will ich das nicht nur aus einer Stelle nehmen. Ich kann es durch die ganze Schrift betrachten und euch beweisen, dass sieben Tage diese sieben sind, eine Woche sind—sind sieben Jahre in der Bibel. Ich habe es gerade hier gesehen in der Offenbarung, dem 13. Kapitel, oder dem 11. Kapitel und dem 3. Vers. Diese Propheten werden 1260 Tage weissagen, welches in der Mitte der letzten Woche der Juden ist, dann werden sie abgeschnitten und Harmagedon setzt ein. Wenn das dann so ist, dann sind es wieder genau dreißig Tage in einem Monat. Seht ihr? Dann sind es—sind es keine einunddreißig Tage und achtundzwanzig Tage und so weiter. Es sind genau dreißig Tage im Monat, jedes Mal.

⁸⁴ Unser prophetischer Kalender bringt uns auf dreihundertsechzig Tage, wie wir es jetzt in der Schrift anwenden. Wir haben genau vierhundertdreiundachtzig. Da ist es, vierhundertdreiundachtzig. Hier haben wir ganz genau den Beweis der Weissagung, ganz genau die Wahrheit. Denn von der Zeit an, wo der Tempel gebaut wurde bis zur Zerstörung, als sie Christus abgelehnt und Ihn getötet haben 33 n. CHR., als Christus getötet wurde, sind es genau vierhundertdreiundachtzig Jahre.

Nun, vom Erlass des Befehls, Jerusalem wieder aufzubauen, waren sieben Wochen bestimmt, was neunundvierzig Jahre bedeutete. Und neunundvierzig Jahre treffen genau zu. Nun, vom Wiederaufbau des Tempels bis zum Messias vergingen vierhundertachtunddreißig Jahre. Also vierhundertdrei- . . . vierhundertvierunddreißig Jahre. Und vierhundertvierunddreißig (Zeit), neunundvierzig, ergibt genau vierhundertdreiundachtzig Jahre. Es traf haargenau zu, auf den Tag genau, von Tag zu Tag. Amen! Da habt ihr es.

⁸⁵ „Messias, der Fürst, wird kommen.“ Seht ihr? Sieben mal neunundsechzig sind vierhundertdrei- . . . und—und vierundachtzig Jahre. Ganz exakt, es traf haargenau zu. Dann wissen wir also vollkommen, wir wissen ganz genau, dass diese Schriftstelle richtig ist. Hier ist es. Aber seht ihr, all diese . . .

⁸⁶ Als Gott die vorsintflutliche Welt hatte und sie durch Wasser zerstörte und das astronomische Datum veränderte; und dann die Römer hereinkommen ließ, die ihren Kalender einführten mit seinen Schlägen und Sprüngen und so weiter. Und ich nehme an, dass sogar in dem Lexikon, in dem ich gelesen habe . . .

⁸⁷ Übrigens, sagt mal, Bruder Kenny Collins, ist er heute Morgen im Gebäude, Kenneth Collins? Weißt du noch, als du mir diesen großen Stapel Enzyklopädien geschickt hast? Erinnerst du dich daran? Du hast mir fast eine Lastwagenladung davon geschickt. Ich dachte: „Was in aller Welt soll ein Grünschnabel wie ich damit anfangen?“ Weißt du, der Herr hat dich geführt,

Kenny. Dort habe ich die Informationen bekommen, aus diesem alten Lexikon, über die „Zeit“, und ich habe sie studiert. Und Becky benutzt sie in ihrer Schule. Ich habe sie unten in meinem Büro, unten in meinem Arbeitszimmer. Und wir gingen dorthin und holten es und schlugen darin nach, und wir fanden darin genau alle Zeiten und die Kalender, die es je gab. Seht ihr? So bekamen wir es.

⁸⁸ Da ist es, genau vierhundertdreiundachtzig Jahre. Von dem Erlass des Befehls, das—das Gebäude wiederaufzubauen bis zur Zeit, wo der Fürst Messias abgelehnt wurde, waren es genau vierhundertdreiundachtzig Jahre nach dem Kalender.

⁸⁹ Nun, seht ihr, wir benutzen hier genau diesen Kalender. Denn wenn Gott diesen Kalender hier benutzt hat, dann muss Er ihn die ganze Zeit durch die Bibel hindurch benutzen. Stimmt das? Gott ändert sich nicht. Wenn also sieben Wochen neunundvierzig Jahre waren, dann sind sieben Wochen wiederum neunundvierzig Jahre. Eine Woche sind sieben Jahre, seht ihr, also macht es das einfach vollkommen. Und wenn es dort ganz genau den Punkt traf, wird es wieder ganz genau den Punkt treffen. Amen! Oh my! Das wühlt mich richtig auf. Oh, ich—ich—ich liebe es, ich liebe es zu wissen, wovon ich spreche. Ich—ich—ich liebe es.

Denn wie der alte Mann dort unten in Kentucky zu mir sagte, er sagte: „Ich mag es, jemanden reden zu hören, der weiß, wovon er spricht.“

Ich sagte: „Das mag ich auch.“

Er sagte: „Das ist das Problem bei euch Predigern, ihr wisst nicht, wovon ihr redet.“

⁹⁰ „Nun“, sagte ich: „ich schätze dein Kompliment, aber es gibt einige Dinge, bei denen wir wissen, worüber wir sprechen.“ Uh-huh. Das stimmt. Ich weiß, dass ich wiedergeboren bin. Ich weiß, dass ich vom Tod zum Leben hindurchgedrungen bin. Ich weiß, dass es einen Gott gibt, denn ich habe mit Ihm geredet.

Er hat durch mich gesprochen und mit mir gesprochen und zu anderen gesprochen und mir etwas von anderen erzählt. Und ich weiß, dass Er Gott ist. Das stimmt. Er war so nett, herabzukommen und mich mit Ihm fotografieren zu lassen, sodass die wissenschaftliche Welt es nicht verleugnen kann. Und ich schlage die Schrift auf und sehe, dass das ganz genau dieses Gemeindezeitalter erfüllt, ganz genau, was geschieht, sodass ich weiß, dass wir hier stehen. Amen.

⁹¹ Nun, wir mögen nicht gebildet sein. Wir mögen keine hochtrabenden Menschen sein und solche Dinge. Wir mögen keine Würdenträger sein, aber wir kennen Gott. Wir kennen Ihn, weil es einen Heiligen Geist gibt, seht ihr, und es vergleicht sich Wort für Wort durch die Schrift, dann wissen wir, dass es wahr ist. Wir leben in den letzten Tagen.

⁹² Nun, denkt jetzt daran, dass dieses prophetische Jahr dreihundertsechzig Tage im Jahr hat. Schaut euch alles andere an. Die Natur, wenn einige von euch es verstehen können, sogar für die Frauen und so weiter. Seht ihr? Dreißig, dreißig Tage, seht es nur—es ist. . . Die ganze Natur ist so eingerichtet. Seht ihr? Nicht einunddreißig, dreißig, achtundzwanzig oder so etwas. Es sind genau dreißig Tage. Für jedes Jahr, das ist der prophetische Kalender, exakt vierhundertdreiundachtzig Tage.

⁹³ Hier haben wir den genauen Beweis der Weissagung, vierhundert und—und fünfundvierzig Jahre vorher, das war genau richtig. Nun, alles, was geweissagt wurde, würde sich erfüllen. Und diese siebzig Wochen sind damals nicht geschehen, und so ist es jetzt für die letzten Tage übrig geblieben.

⁹⁴ Nun, meine pfingstlichen Brüder, nun, meine Brüder der Zeugen Jehovas, erkennt ihr es? Wisst ihr, wo die 144 000 erschienen? Wisst ihr, wo all die großen Wunder der Offenbarung erschienen? Dort im Zeitalter der Juden, nicht in unserem. Es ist nichts darin aufgezeichnet, nur dass die Gemeinde sich bereitmacht und hinausgeht. Sicher, mit der Kraft Gottes vollbringen wir Wunder und Heldentaten. Wir wissen das. Aber die echte Sache war hier drüben für die Juden; ich meine, die echte, wirksame Kraft, die Wunder wirkt. Die vier. . .

⁹⁵ Die 144 000 erscheinen dort nicht. Sie sind dort. . . Sie erscheinen nicht im 3. Kapitel. Sie sind dort in der Schrift, weiter hinten. Und jetzt sehen wir, dass diese ganzen Sachen, die geschehen sollten, hier in dieser Zeit der siebzigsten Woche sein sollten, der letzten Woche. Nun, wenn sie bereits neunundsechzig Wochen hatten und es genau so gelebt haben, wie Gott es gesagt hat, und es genau so geschehen ist, wie Gott es gesagt hat, dann ist den Juden noch eine Woche verheißен. Nun, Brüder, macht euch einfach bereit. Seht ihr? Seht ihr? Hört zu, wie nahe wir sind. Die letzte Woche, sieben, das siebte Jahr.

⁹⁶ Nun, versteht es jeder bis hierher, tut ihr es? Jeder versteht es bis hierher, dass es vollkommen die Wahrheit ist. Es ist die Bibel. Es sind die prophetischen Jahre.

⁹⁷ Jetzt gehen wir weiter, und wir haben sie jetzt hier bei der Verwerfung des Messias, seht, von der. . . bis zur Verwerfung des Messias in der letzten Woche.

⁹⁸ Nun, ich möchte hier einen Moment anhalten und dies erklären. Als sie den Messias ablehnten, war das natürlich dann, als sie Jesus als Retter ablehnten und Ihn kreuzigten. Denkt daran, was die Bibel sagt: „Und Er wird abgeschnitten werden, aber nicht für Sich selbst, Messias, der Fürst.“ Nun, bedenkt, wie genau diese Weissagung zutraf. Ich möchte euch das wirklich einpauken. Dass, wenn diese Weissagung genau an dem Datum, genau in der Zeit und genau auf die Weise eintraf, wie es gesagt wurde, werden diese anderen sieben, diese übrigen sieben

Wochen oder vielmehr sieben Jahre (sieben Tage: sieben Jahre), genau gemäß der Schrift eintreffen.

⁹⁹ Nun, erinnert euch, Er wurde abgeschnitten, der Messias. Die Juden, Gott hörte auf, mit ihnen zu handeln. Sie gingen nicht mehr weiter. Dann wurden sie zerstreut durch das Römische Reich. Und dann, wenn ihr es hier auf meinem Schaubild seht, ich möchte, dass ihr dies jetzt erfasst und es abzeichnet. Seht ihr hier, wo ich das Kreuz habe? Das ist, wo sie abgelehnt haben. Aber die Zeit erstreckte sich noch ein kleines bisschen darüber hinaus, seht ihr. Warum? Dreißig, vierzig, fünfzig, sechzig, siebzig. Vierzig Jahre später zerstörte Titus, der römische General, Israel, Jerusalem und zerstreute das Volk in die ganze Welt. Seht ihr, Titus kam vierzig Jahre später. So erstreckte sich die jüdische Zeit tatsächlich bis zur vollständigen . . .

¹⁰⁰ Gott befasste sich nicht mit ihnen. Er befasste sich nur so lange mit ihnen, bis sie Christus ablehnten. Als sie dann Christus kreuzigten, riefen sie aus: „Sein Blut komme auf uns und unsere Kinder“, und so ist es seitdem gewesen. Aber bevor sie zerstreut wurden . . . Hört zu! Oh, Bruder! Bevor sie in alle Welt zerstreut wurden, hat Gott etwa vierzig Jahre gebraucht, um den Tempel niederzureißen und sie in die ganze Welt zu zerstreuen. Aber Gott unterließ es, sich weiter mit ihnen zu befassen. Gott unterließ es, sich weiter mit ihnen zu befassen.

Er begann, sich mit den Heiden zu befassen. Wisst ihr das, versteht ihr das jetzt? Nun, hier fangen wir an mit den Gemeindezeitaltern, der Zeit der Heiden, Gott fern von den Juden.

¹⁰¹ Nun, mein Missionsbruder, der zu—zu—zu den Juden gehen möchte, ein kostbarer, teurer Bruder hier irgendwo. Dies ist, was ich möchte, dass du es erfasst und verstehst. Seht, Gott hat genau dort aufgehört, sich mit den Juden zu befassen, denn Gott befasst sich mit Israel immer als eine Nation. Wir alle wissen das, Israel ist eine Nation. Heiden sind ein Volk, und Er musste ein Volk aus den Heiden nehmen um Seines Namens willen. Dazu kommen wir in ein paar Minuten.

¹⁰² Aber nun in diesen sieben Gemeindezeitaltern, durch die wir gegangen sind in der Zeit der Heiden, von der Kreuzigung von Christus bis zum Ende der Gemeindezeitalter. Das haben wir jetzt verstanden. Wir haben es vollständig durchgenommen. Jetzt kommen wir an einen Punkt, wo wir dies betrachten können, in die Sieben Siegel gehen, Sieben Zornschnellen, Sieben Posaunen und all das, und es zusammen darstellen können; alles, was die Juden betrifft, und Gottes Gericht für die Menschen auf der Erde. Und der Überrest . . .

¹⁰³ Denkt daran, in dieser großen Zeit der Verfolgung werden Millionen von Heiden dabei sterben. Diese verworfene Braut, dieser—dieser Überrest des Samens der Frau, die schlafende

Jungfrau, sie geht genau da durch. Es ist—es ist genauso klar wie diese siebenzig Wochen; genauso klar. Und sie werden da hindurchgehen. Wenn ihr also den Heiligen Geist nicht habt, dann seht lieber zu, Ihn so schnell wie möglich zu bekommen. Wir sind in der Endzeit.

¹⁰⁴ Beachtet es jetzt, sieben Gemeindezeitalter. Nun, ich muss das nicht wiederholen, denn wir haben es auf Tonband, und es wird in Bücher und so weiter geschrieben. Dass das die Zeit war, in der Gott nie sagte, dass es so viele Tage, so viele Stunden oder so viele Jahre dauern würde; Er sagte so etwas nie. Er sagte: „Bis die Heilszeit der Heiden beendet ist.“ Er sagte: „Bis!“ Die Mauern werden niedergetreten werden, bis Gott aufhört, sich mit den Heiden zu befassen.

¹⁰⁵ Nun, wir finden heraus, dass durch diese Zeitalter hindurch der Heilige Geist hereingekommen ist. Und dann fing Gott damals am Anfang an zu sagen, bei der Ablehnung von Christus zeigte Gott Johannes ganz genau, was während der Regierungszeit der Heiden geschehen würde. Nun, seht ihr, wir haben keine begrenzte Zeit wie die Juden, aber wir haben ein Zeichen. Wir haben einen—wir haben einen Wegweiser. Nun, Gott tat mit den Juden genau das, was Er sagte, was Er in diesen neunundsechzig Jahren tun würde, oder vielmehr waren es vierhundertdreiundachtzig Jahre, aber neunundsechzig Wochen. Und eine Woche ist noch über, eine Woche ist noch festgesetzt.

¹⁰⁶ Nun, wir können es nicht *hier* anwenden, denn dies betrifft die Heiden, die Gemeinde. Nun, wie viele verstehen das? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Nun, dies ist die Offenbarung, angefangen mit dem 1. Kapitel, bis das 3. Kapitel uns hinüberführt nach Laodizea. Nun, wir sehen ganz genau, wie es die ganze Gemeinde betraf, die Gemeindegewelt selbst. Gott hat den Sünder nie eingeschlossen, er hat nur. . . außer, wenn er gerettet werden möchte. Aber die Gemeindegewelt war ganz weiß; dann kamen die Nikolaiten, die eine Organisation gründen wollten. Die Würdenträger kamen hinein. Dies war in Nizäa, Rom, als sie das Konzil von Nizäa abhielten. Und was taten sie? Sie organisierten die Kirche, dann begannen sie, die Christen zu verfolgen. Dann, im nächsten Gemeindezeitalter, wurde das Christentum, was die Taufe des Heiligen Geistes betrifft, fast vollständig ausgelöscht.

¹⁰⁷ Aber dann, damit ihr es erkennt, ging ich zurück und las die Geschichtsbücher, die *Nizäischen Väter* und die *Vor-Nizäischen Väter* und die ganzen Geschichten der Kirche und die ältesten Manuskripte, die ich finden konnte, und jedes davon hat euch bewiesen, dass die Gemeinde, von der Gott sprach, nicht diese organisierte katholische Kirche oder irgendeine andere Organisation war. Gott sprach darüber, und all diese großen Sterne des Zeitalters waren Männer, die die Taufe des Heiligen Geistes lehrten, die Taufe auf den Namen von Jesus Christus

und das Kommen des Geistes Gottes und—und das Sprechen in Zungen und das Auslegen von Zungen und Heilung und Wunder und Zeichen. Das ist es, was Gott zugeteilt hat. Er kann Seine Meinung nicht ändern und sagen: „Nun, dies ist Meine Vorstellung von einer Gemeinde, die apostolische Gemeinde; jetzt ist Meine Vorstellung eine ehrwürdige Gemeinde.“ Gott ändert sich nicht! Es ist immer noch der Heilige Geist.

¹⁰⁸ Und wir beobachten und bringen es dann, wenn wir Gottes Natur sehen und was Er . . . und dann stellen wir Seine Schrift heraus. Und dann nehmen wir die—die Geschichte, die zeigt, dass es ganz genau punktgenau eingetroffen ist; genau das Datum, die Zeit, alles, was Gott durch Johannes gesagt hat, was geschehen würde, es geschah in diesem Zeitalter der Heiden.

¹⁰⁹ Nun, wir befinden uns ohne jeden Zweifel im Zeitalter von Laodizea. Wir wissen, dass es so ist. Wir sind durch das Zeitalter von Luther gekommen; wir sind durch das Wesley-Zeitalter gekommen; jetzt sind wir im Zeitalter von Laodizea, dem letzten Zeitalter. Und wir erkennen, dass jede dieser Gemeinden einen Botschafter hatte. Wir fanden das heraus. Die sieben Sterne in Seiner Hand, das waren Sieben Geister, die von Gott hervorgingen. Jedes hatte einen Botschafter. Und wir gingen weiter und stellten durch die Bibel fest, was die Natur dieses Botschafters sein würde, welche Natur dieser Botschafter haben würde. Und wir suchten den Mann aus der Geschichte, der diese Natur hatte. Und als wir dann diesen Mann in der Geschichte fanden, der diese Natur hatte, stellten wir fest, dass er der Botschafter für jenes Gemeindezeitalter war. Dann sahen wir den Geist und was dieser Mann tat. Und wir fanden heraus, dass er ein mit dem Heiligen Geist erfüllter Heiliger war, Irenäus und all diese anderen, und—und Columba und all diese Männer, die gefüllt waren mit dem Geist. Und wir wissen das durch die Schrift, dass diese Art von Geist zur richtigen Zeit auf diesem Mann sein musste. Da ist es, also kann es nicht verkehrt sein. Amen! Ehre sei Gott! Das ist nur . . .

¹¹⁰ Ich weiß es nicht, Bruder. Das bewegt mich mehr als alles andere, was ich kenne, seht ihr, denn es ist Gottes Wort, das Selbst spricht. Wenn ich Gott etwas sagen höre, sage ich: „Amen! Das ist wahr. Das stimmt.“ Seht ihr? Das erledigt es. Es ist alles vorbei. „Gott hat es gesagt.“ Das, das erledigt es.

Nun, Gott hat gesagt, dass es so geschehen würde, und wir haben es in der Geschichte und anhand der Schrift festgestellt. Wir haben von diesem Gemeindezeitalter gelesen, was es tun würde, was geschehen würde, was für ein Botschafter es für jenes Gemeindezeitalter sein würde. „An—an den Engel der Gemeinde von Laodizea. An den Engel der Gemeinde von Sardes, Thyatira“, diese ganzen verschiedenen. Und wir gingen zurück in die Geschichte und fanden den—den Botschafter dieser Gemeinde heraus, und wir fanden heraus, wer es war.

Dann haben wir es aufgezeichnet und ihre Namen darunter geschrieben, und da sind sie. Seht ihr, wir wissen, dass das ganz genau zutrifft.

¹¹¹ Nun, und wir wissen, dass Gott ist, immer war und immer gewesen ist gegen organisierte Religion. Jawohl. Er sagte es: „Die Nikolaiten sind es, die Ich hasse!“ *Nikao* bedeutet „die Laienschaft unterwerfen.“ *Laienschaft* ist, die *Laienschaft* ist „die Gemeinde, der Leib.“ *Nikao* bedeutet „erobern, überwinden“, mit anderen Worten: „einen heiligen Mann einsetzen, jemanden, der über den anderen steht.“

Wir sind alle Kinder. Wir haben einen König, das ist Gott. Wir haben einen Heiligen, und das ist Gott. Amen! Und Er ist mitten unter uns in der Form des Heiligen Geistes. Das ist der Heilige.

¹¹² Nun, wir gehen weiter, bis wir ganz sicher sind, dass wir durch das—das Zeitalter der Juden ganz genau diese neunundsechzig Wochen haben, durch die Geschichte, durch den Kalender, durch das prophetische Jahr Gottes, wir bringen die Geschichte des prophetischen Kalenders hinein vom Alten Testament bis zum Neuen und zeigen, dass es ganz genau dasselbe ist. Seht ihr?

Jetzt haben wir die Gemeinde aus den Heiden vom Anfang bis zum letzten Tag gesehen, und wir wissen, dass wir am letzten Tag leben. Amen! Versteht ihr? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Nun, wenn wir dann an diesem letzten Tag leben, am Ende dieses Zeitalters, wo befinden wir uns dann?

¹¹³ Beachtet es ganz hier hinten, seht ihr diese Linie, die *hier* hinten gezogen wurde, wo Gott mit den Juden verhandelte. . . Oder eben nicht mit Juden verhandelte, es hat lange gedauert, bis Er sie so weit hatte. Er brauchte vierzig Jahre, um sie in den Zustand zu bringen, wo Er sie in alle Nationen zerstreuen lassen konnte. Die ganze Zeit in den Tagen der Heiden musste Er sie in einen Zustand bringen, bevor Er Sein Wort geschehen lassen konnte. Seht ihr, was ich meine? Alle, die es verstehen, sagt: „Amen!“ [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Seht ihr, ich möchte sicher sein, dass ihr es erfasst.

¹¹⁴ Nun, was geschah? Schaut über die Spitze dieses letzten Gemeindezeitalters hinweg. Seht ihr diese kleine Verlängerung? Die Tage der Heiden gehen zu Ende. Und in den letzten vierzig Jahren sind die Juden nach Jerusalem zurückgekehrt, sie kehren zurück in ihr Heimatland. Halleluja! Seht ihr, wo wir uns befinden? Es dauerte vierzig Jahre vom Abschneiden des Messias bis dahin, als Titus den Tempel zerstörte und die Juden zerstreute. Es sind weitere vierzig Jahre vergangen, in denen Gott die Herzen aller Arten von Pharaonen überall verhärtete und die Juden in ihr Heimatland zurücktrieb. Aber heute sind sie wieder zurück in ihrem Heimatland, und die Gemeinde ist

am Ende. Amen! Oh, ich—ich—ich versuche nur, es zu lesen; ich kann es nicht.

¹¹⁵ Beachtet, die Juden sind in ihrem Heimatland und kehren weiter zurück. Wenn ihr den *Untergang des Weltkriegs* lest, Band zwei, als General Allenby nach dem Ersten Weltkrieg über Jerusalem flog und es eroberte und Jerusalem einnahm. Und diese christlichen Männer marschierten mit abgenommenen Helmen in Jerusalem ein. Und Allenby ergab sich ohne einen einzigen Gewehrschuss oder—oder vielmehr ergaben sie sich Allenby, die Türken. Und seitdem verhärtete Gott Mussolinis Herz, Hitlers Herz, Stalins Herz, die Herzen der Männer in den ganzen Ländern, diese Juden zu hassen.

¹¹⁶ Und dann kamen diese großen, riesigen Vögel herab genannt die Eastern Airlines oder die Pan American Airlines oder was immer es war, ich glaube, es wurde TWA genannt, es stand in der—der Zeitschrift, es war wohl das *Life*-Magazin, glaube ich, *Look* or *Life*, ich glaube, es war *Life*, in den letzten drei oder vier Jahren, und Gott hat die Juden zurückgedrängt in ihr Heimatland, von dem sie zweitausend Jahre lang fern gewesen waren, während die Heiden sich bereit machten. Und jetzt haben die Heiden Christus hinausgetan aus den Gemeinden gemäß Offenbarung, dem 3. Kapitel. Er kann nicht einmal in Seine Gemeinde zurückkommen. Es gibt keinen Ort, an den Er gehen könnte. Er ist abgelehnt.

¹¹⁷ Und es ist Zeit für die Entrückung. Die ganzen Erlösten *hier*, diese kleinen Punkte hier, sind das Hinaufgehen der Heiligen in der Auferstehung. Seht ihr, wir treffen uns alle zusammen direkt *hier*. Die Bibel sagt: „Wir, die wir leben und übrig bleiben bis zum Kommen des Herrn werden die, die da schlafen, nicht aufhalten oder hindern.“ Den ganzen Weg von *hier*, *hier* und *hier*.

¹¹⁸ Wie, Pfingstbruder, wie kannst du sie alle hier im Gemeindezeitalter zu Laodizea anwenden?

Sie—sie schlafen, aus jedem dieser Zeitalter, und sie warten. „Und wir, die wir leben, der kleine Überrest hier, wir leben, bis . . . Das Kommen des Herrn wird die nicht aufhalten, die da schlafen; denn die Posaune Gottes wird erschallen und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; und wir werden zusammen mit ihnen entrückt werden“, Amen: „mit ihnen“, *hier* sind wir, treffen uns genau *hier*: „um dem Herrn in der Luft zu begegnen.“ Und da habt ihr es. Wo sind wir? Genau *hier*. Wo wurde der Messias abgeschnitten? Genau dort, wo das Wort es sagte. Wo wird diese siebzigste Woche beginnen? Genau dann, nachdem diese Gemeinde abgeschnitten ist. Dann wendet Gott sich wieder den Juden zu.

¹¹⁹ erinnert ihr euch nicht? Das ist, sobald die Gemeinde geht. Die Gemeinde geht, dann ergreifen die Juden es und kommen hinein. Aber zuerst, die nächste Sache, die ansteht, ist keine

mächtige nationale—nationale Erweckung unter den Heiden. Die nächste Sache, die ansteht, ist das Kommen des Königreichs Gottes, das Kommen Christi.

¹²⁰ Nun, wenn ihr möchtet, könnten wir jetzt hier zurückgehen zu Daniel, dem 2. Kapitel, dem 34. Vers und dem 35. Vers. Und als Daniel gegeben wurde . . . 2. Kapitel, 34 und 35, wo Daniel die Vision gegeben wurde, dass die Tage seines Volkes vorüber waren nach einer bestimmten Zeit, und er sah die Heiden hereinkommen und sah die Vision von diesem großen Stein hier oder diesem sehr großen Bild, das ein Haupt aus Gold und eine Brust aus Silber hatte (Nun gebt acht, es wird härter, von Silber zu Gold.), als nächstes Hüften aus Eisen oder Hüften aus Erz und dann Füße und Beine aus Eisen, aber die Zehen bestanden aus zehn Zehen, und diese Zehen waren aus Eisen und Ton, und er sagte: „So wie du gesehen hast, dass sich Eisen und Ton nicht vermischen, werden sich diese geteilten Königreiche nicht miteinander vermischen, sondern sie werden ihre Samen miteinander vermischen und versuchen, die Kraft des anderen zu brechen.“ Seht ihr?

¹²¹ Nun, was geschah, das Haupt aus Gold war Nebukadnezar, er legte es so aus. Er sagte: „Ein anderer König wird kommen und dir unterlegen sein“, das war Darius, die Meder und Perser, die das heidnische Königreich übernahmen. Als nächstes kamen die Meder und Perser herein, was war das? Die Griechen, Alexander der Große und so weiter; die Griechen übernahmen das Königreich. Wer hat es dann von den Griechen übernommen? Die Römer. Und wer hat seitdem die heidnische Welt regiert? Römer! Römer, nun, das war Eisen.

¹²² Dann beachtet, Rom existiert bis zum Ende, denn es ging bis zum Ende der Zehen. Und er sah Lehm, Ton; und das sind Menschen, woraus wir gemacht sind. Und Eisen, die Stärke Roms, ging hinein in jede dieser Nationen. Und Rom hat Kraft in jeder Nation unter dem Himmel.

¹²³ Es gibt einen Mann auf der Welt, der einen Krieg aufhalten oder einen Krieg beginnen kann, ohne . . . indem er nur ein Wort sagt. Das ist der Papst. Was, wenn er sagen würde: „Kein Katholik ergreift eine Waffe.“ Das erledigt es, Bruder, da kannst du sagen, was du willst. Der größte Teil der Welt, des Christentums, ist katholisch. Seht ihr? In Ordnung. Lasst ihn nur ein Wort sagen, das ist es dann.

¹²⁴ Genau wie sie hier sagten: „Wer . . .“ Wir kommen später darauf zurück. „Wer ist in der Lage, mit dem Tier Krieg zu führen? Wer kann sprechen wie er? Wer kann es tun? Dann lasst uns dem Tier ein Abbild machen.“ Das ist die Vereinigung der Kirchen: „ihm ein Abbild machen.“ Seht ihr? Die Konfessionen zu vereinigen, was sie bereits getan haben. Oh, wir sind einfach am Ende. Das ist alles, was es damit auf sich hat, Freund. Wir

sind hier am Ende angelangt. Seht ihr? „Lasst uns dem Tier ein Abbild machen“, so etwas in der Art. Ein Abbild ist etwas, das wie etwas aussieht. Seht ihr? Jetzt sind wir in der Endzeit.

¹²⁵ Beachtet jetzt hier, am Ende dieses Zeitalters. Nun, Daniel, im 2. Kapitel, und im 34. und 35. Vers—Vers beobachtete er dieses Bild mit großer Aufmerksamkeit. Und er beobachtete es, bis ein Stein ohne Zutun von Händen aus dem Berg gehauen wurde, und Er rollte herab und zerschlug das Bild an den Füßen und zerbrach es. Nun, Er traf es also nicht am Kopf. Er traf es an den Füßen; das war die Endzeit, diese zehn Zehen.

¹²⁶ Habt ihr bemerkt, genau hier, kurz bevor Mr. Eisenhower hinausging, der letzte Protestant der . . . von Amerika als der—als der Präsident, und ich bezweifle, dass es jemals einen anderen geben wird. Aber—aber als . . . nur um das zu zeigen, damit die Menschen einfach aufwachen. Als er sich traf, waren da . . . Bei der letzten Versammlung, als (sie) er sich mit Russland traf, waren fünf kommunistische Länder des Ostens vertreten, fünf westliche Länder. Mr. Chruschtschow war das Oberhaupt der östlichen Länder. Mr. Eisenhower war das Oberhaupt der westlichen Länder. Und Chruschtschow, wie ich gehört habe und mir gesagt wurde, bedeutet *Chruschtschow* in der russischen Sprache „Ton.“ Und *Eisenhower* bedeutet „Eisen“ auf Englisch. Dort ist euer Eisen und Ton, sie vermischen sich nicht. Und er zog seinen Schuh aus und schlug damit auf den Tisch und alles Mögliche. Es wird sich nicht vermischen.

¹²⁷ Aber es war in den Tagen dieser Reiche, dass der Felsen, der Stein, der ohne Zutun von Händen aus dem Berg gehauen wurde, das Bild an den Füßen zerschlug. Nun: „Aus einem Berg herausgehauen.“ Das muss ein Berg aus Stein gewesen sein. Er wurde aus dem steinernen Berg herausgehauen. Nun, habt ihr es bemerkt?

¹²⁸ Nun, Predigerbrüder und Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt. Nach meinem Verständnis wurde die erste Bibel, die geschrieben wurde, von Gott in den Himmel geschrieben, denn sie mussten aufschauen und sehen, dass es einen—einen Gott im Himmel gibt, dass Gott über ihnen ist. Und wenn ihr es im Tierkreis bemerkt . . . Nun, niemand von euch soll . . . Bleibt genau bei dieser Bibel hier. Seht ihr? Aber der—der Tierkreis, er beginnt mit dem ersten im Tierkreis, soweit ich weiß, mit der Jungfrau; der letzte in der Tierkreiszahl ist Leo, der Löwe. Das ist das erste Kommen Christi durch die Jungfrau; das zweite Kommen ist der Löwe aus dem Stamm Juda. Seht ihr? Dann haben wir das Krebszeitalter und immer so weiter durch den Tierkreis.

¹²⁹ Jetzt stellen wir fest, dass dort eine andere geschrieben wurde oder eine andere aufgestellt wurde, und das waren die Pyramiden. Habt ihr bei den Pyramiden beachtet, wie sie unten

breit anfangen wie bei einem Berg, aus massivem Fels gemacht, und direkt weiter nach oben gehen bis sie an die Spitze kommen? Aber es wurde nie ein Abschluss auf die Pyramide gesetzt, die große Pyramide dort in Ägypten. Nehmt euer . . . Wenn ihr einen Dollarschein in eurer Tasche habt, nehmt einen Dollarschein heraus und betrachtet ihn. Und ihr seht hier das amerikanische Siegel auf der einen Seite, und auf der anderen Seite befindet sich unten die Pyramide. Und oberhalb der Pyramide ist der Schlussstein, aber es ist ein sehr großes Auge. Und es wird unten an dieser Pyramide „Das große Siegel“ genannt. Warum ist nicht der amerikanische Adler das große Siegel? Das ist ein Siegel Gottes. erinnert euch, wir haben früher ein kleines Lied gesungen:

Während dem ganzen Weg zur wahren
Wohnstätte der Seele,
Ist da ein Auge, das dich beobachtet;
Bei jedem Schritt, den du tust, ist dieses große
Auge wach,
Da ist ein Auge, das dich beobachtet.

Das stimmt. erinnert ihr euch daran, wenn wir früher ein kleines—ein kleines Jubiläum hatten? Wir haben immer gesagt:

Wenn du stiehlt und betrügst und lügst und
dann in der Gemeinde Zeugnis ablegst,
Ist da ein Auge, das dich beobachtet.

¹³⁰ Nun, das große Siegel. Nun, wir wissen es, und ich verstehe es nicht, die Vermessung der Pyramide. Aber ich habe es euch gerade erst in den letzten und in einigen dieser kommenden Belehrungen gesagt, damit ihr seht, dass alles genau zusammenpasst.

¹³¹ Nun, die Pyramide startete ganz breit an der Unterseite, um die Gemeinde zu repräsentieren. Und je weiter es nach oben kommt, desto mehr wird es—wird es trichterförmig.

¹³² Nun, wir finden heraus, es geht weiter bis an die höchste Spitze, aber sie haben es nie vollendet. Warum? Warum? Ich frage mich, warum! Weil die Bibel sagt, dass der Schlussstein verworfen wurde. Sie wurden verworfen.

¹³³ Nun beachtet, das Gemeindezeitalter . . . Hört jetzt gut zu. Verpasst dies nicht. Das Gemeindezeitalter ist weitergegangen seit dem Beginn der Reformation, Luther, damals in den Zeiten, wo die Grundsteine gelegt wurden, das war die Lehre der Apostel. Dann stellen wir fest, dass die Gemeinde im Laufe der Zeit von einem Zeitalter zum anderen immer mehr in der Minderheit war, bis sie soweit ging wie . . . Luther predigte die Rechtfertigung. Damals wurde man getötet, wenn man nur bekannte, ein Christ zu sein, in den Tagen des Märtyrertums, bei den Märtyrern.

¹³⁴ Dann stellen wir fest, dass man in den Tagen von Wesley als heiliger Roller galt, wenn man Christus damals bekannte, diese neuen Methodisten. Die Menschen kamen hierher, als Wesley hierher kam nach Asbury, sie hatten Versammlungen hier in Amerika, sie hielten sie in Schulgebäuden ab, wie man in der Geschichte lesen kann. Ihre Kirchen hier wollten sie nicht haben. Und sie kamen schließlich an einen Punkt, wo der Heilige Geist auf sie fiel und sie auf den Boden fielen, und man goss Wasser auf sie, fächelte ihnen mit einem Fächer zu, weil man dachte, sie wären ohnmächtig geworden. Und ich war in meinen fünfzig Jahren selbst in ihren Versammlungen gewesen. Und ich habe gesehen, wie sie so unter der Kraft des Heiligen Geistes umgefallen sind, und sie haben ihnen Wasser ins Gesicht gegossen und so weiter, die alten, freien Methodisten, vor vielen Jahren. Das war eine Verfolgung.

¹³⁵ Nun, nachdem dann dieses Zeitalter vorbeiging, das Wesley-Zeitalter, kam das Pfingstzeitalter mit der Taufe des Heiligen Geistes. Seht ihr, es formte sich die ganze Zeit weiter. Nun, denkt daran, dieser Schlussstein war noch nicht angebracht. Warum? Sie formten die Gemeinde ganz genau weiter, oder die Pyramide wurde in die Form gebracht, um zum Schlussstein zu passen, aber der Schlussstein kam nie. Oh, ihr seht, wo ich hinkomme, nicht wahr!

¹³⁶ Nun, der Dienst von Luther bis zum Ende von Pfingsten in dieser kleinen Minderheit hier oben . . . Das ist der Grund, warum das Licht in diesem Zeitalter beinahe ausgeht, dort auf dem Kalender, auf dem Schaubild. Es ist das Pfingst-Zeitalter, das pfingstliche; nicht—nicht die pfingstlichen Konfessionen, denn sie handelten ganz genau so wie Laodizea. Sie sind Laodizäer. Sie handelten wie die Nikolaiten, organisierten sich.

Aber die wahre Gemeinde hat sich auf der ganzen Welt so geformt, dass ein Dienst unter Ihr entstanden ist, genau wie der Dienst von Jesus Christus. Nun, was haben sie? Sie haben die Sache in den Zustand gebracht. Nun, was ist die nächste Sache? Dieser verworfene Stein der Pyramide, aus dem Berg gehauen ohne was? Ohne Zutun von Händen. Gott sandte Ihn. Könnt ihr es sehen? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Der Verworfene, der verworfene Stein ist das Haupt Hiervon; ist das Haupt, der Schlussstein. Und genau Derjenige, den sie durch das Heidenzeitalter verworfen haben, ist Christus. Und Christus wurde nicht abgeschnitten und hier eingesetzt als Stellvertreter oder Sohn Gottes oder als ein großer Würdenträger in der Gemeinde. Er ist der Heilige Geist. Und die Spitze der Pyramide wird Christus sein, der kommt. Könnt ihr es sehen? [„Amen.“]

¹³⁷ Nun, weil sie in dieser Form sind, (Seht ihr, wo ich das hier wie die Pyramide geformt habe, das Hinaufgehen der Heiligen?) marschieren sie dann in die Herrlichkeit. Versteht ihr es jetzt? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Christus, der

Schlussstein, der verworfene Stein, das allsehende Auge, kommt genau so, wie es die Bibel sagt. Und Daniel sagte, er beobachtete dieses Heidenzeitalter, bis ein Stein aus dem Berg kam, der nicht von Händen herausgehauen wurde. Sie haben noch nie einen Schlussstein auf dieser Pyramide angebracht. Er wurde nicht von Menschenhänden herausgehauen. Es ist Gottes Hand, die den Stein herausgelöst hat. Seht ihr es? [„Amen.“] Und was tat Er? Er traf das Bild geradewegs an den Füßen und zerbrach es in Stücke, zermahlte es zu Pulver. Halleluja! Was geschah zu der Zeit, beim Kommen jenes Steins? Die Gemeinde ging hinauf in die Herrlichkeit in der Entrückung, denn es beendete die Heilszeit der Heiden. Gott beendete es durch das Kommen jenes Steins.

¹³⁸ Früher kamen mal einige Leute hier in die Gemeinde, ein kleiner Mann und seine Frau. Sie nahmen eine Bibel und legten Sie irgendwo hin; und sie gingen weiter und sangen:

Oh, ich bin auf der Suche nach dem Stein, der
in Babylon rollte,
in Babylon rollte. . . (Sie gingen umher und
suchten Danach, seht ihr.)
Auf der Suche nach dem Stein, der nach
Babylon rollte.

¹³⁹ Dort ist Er! Christus ist dieser Stein. Er wurde nicht von Menschen geboren. Er wurde von Gott geboren. Er kommt zurück für eine Gemeinde, die wiedergeboren ist durch den Geist Gottes, denn die Kraft dieses Schlusssteins zieht sich wie ein Magnet durch die ganze Gemeinde.

¹⁴⁰ Ich erinnere mich daran, wie ich damals hier oben war und diese Mühle beobachtete, in der sie all diese Dinge bearbeiteten. Und der ganze Schrott lag dort, und sie fegten ihn hinaus. Dieser große Stein kam herbei und hob es an, dieser große Magnetstein, und hob es alles hoch, weil es davon magnetisch angezogen wurde.

Wir müssen magnetisiert werden für diesen Schlussstein. Dieser Schlussstein ist der Heilige Geist, Christus. Und jeder von uns hat diesen Magnetismus des Heiligen Geistes. Wenn dieser Stein das Bild trifft, wird die Gemeinde zu Ihm fliehen, zurück in die Herrlichkeit. Sie wird hinaufgenommen werden bei der Entrückung der Heiligen, wenn Sie an jenem Tag hinausgeht.

¹⁴¹ Nun, schaut her. Wir stellen fest, dass die Juden jetzt seit etwa vierzig Jahren zurückkehren, etwa die gleiche Zeit, die es bis zur Zerstörung des Tempels benötigte. Sie haben ungefähr vierzig Jahre gebraucht, um zurückzukommen, bis sie einen anderen Tempel neu herstellen. Seht ihr, wir sind bereits am Ende des Weges. Nun, wenn die Heiden. . .

¹⁴² Lasst uns jetzt die. . . Wir sehen die Gemeinde, das Kommen des Steins. Lasst uns das letzte Zeitalter nehmen. Wir haben es

betrachtet. Wir sehen es jetzt. Ich glaube, ich habe hier etwas darüber aufgeschrieben. Lasst mich sehen, nur eine Minute. „Und der Fürst, der kommen soll, welcher der Antichrist ist, wird einen Bund mit den Juden schließen.“ Und in Daniel 7. . . oder—oder 9,27. „Und in der Mitte der Woche, dreieinhalb Jahre, wird das Tier seinen Bund schließen. . . “ Ich—ich möchte etwas später noch zu diesem Bund kommen. Wir möchten es auslassen. . . Ich möchte jetzt gleich hier anfangen.

¹⁴³ Jedes dieser Zeitalter der Heiden ist unfehlbar bewiesen in Bezug auf seinen Botschafter, die Botschaft und was geschehen würde.

Dieses Zeitalter *hier* war ein herrliches Zeitalter.

Im nächsten Zeitalter hieß es, es würde eine Lehre geben, die genannt wird, oder etwas käme hervor genannt „die—die Aussprüche der Nikolaiten.“

Dann wurde es als Nächstes zu einer Lehre.

Dann kam die Verbindung der. . . mit der Nikolaiten-Kirche und die Verfolgung der Heiligen. Alles geschah genau auf diese Weise.

Wir kommen zum nächsten, nur ein kleines bisschen Licht ist dort. „Du hast ein wenig Kraft, und du hast einen Namen, dass du lebst, aber du bist tot. Stärke das, was du bereits hast, damit ich nicht komme und den Leuchter wegnehme.“

¹⁴⁴ Danach kam Wesley hervor mit seinem Zeitalter. Wir haben genau gesehen, was. . . Wesleys Zeitalter, wie hieß es? Philadelphia. Das größte Zeitalter—Zeitalter der Liebe, das wir je hatten, das Zeitalter zu Philadelphia, das war genau zur Zeit von John Wesley.

Als er hinausging, kam Pfingsten herein, und das war lauwarm.

Dann gehen wir zurück und finden heraus, welche Art von Botschaft am Ende zu den Pfingstlern kommen würde.

Denkt daran, jeder von ihnen kam am Ende des Zeitalters. Paulus kam am Ende. Der Rest von ihnen kam am Ende herein, Irenäus und alle anderen ebenfalls. Das Zeitalter des einen ging hinüber zum Nächsten, überlappte damit, und er nahm es auf und ging damit weiter zum nächsten Zeitalter. Seht ihr?

¹⁴⁵ Nun, wir finden heraus, dass es in diesem Zeitalter einen Stern gibt, wie wir ihn dort sehen. Wir haben einen Stern, einen Botschafter. Wir haben eine Person, eine—eine Botschaft, die hervorkommt für das Zeitalter; ein Volk, das Es ablehnt; ein Volk, das Es annimmt. Und der Botschafter für dieses Zeitalter sollte in der Kraft Elias kommen. Das stimmt. Und er sollte „den Glauben der Kinder zurückerstatten zu den Vätern, den pfingstlichen Überrest, der übergeben ist, zurückbringen zum wahren apostolischen Glauben.“

¹⁴⁶ Nun, der wahre apostolische Glaube, wenn ihr Es in der Apostelgeschichte lest, werdet ihr feststellen, dass nie eine einzige Person jemals getauft wurde auf „den Namen ‚Vater, Sohn, Heiliger Geist.“ Niemals wurde einer von ihnen besprengt. Es gab nichts von diesem Zeug, das heute vor sich geht und Pfingsten genannt wird, das jemals dort geschah. Sie hatten wahre Manifestationen, und der Geist Gottes war unter ihnen, das war unfehlbar der Sohn Gottes, der bei ihnen wirkte.

Diese Person, die hervorkommen sollte, vielmehr diese Botschaft, die hervorkommen sollte, sollte wie Elia sein. Elia sollte dreimal kommen.

Nun, ihr sagt: „Johannes der Täufer war dieser Mann.“ Wenn ihr es beachtet, Jesus sagte, Johannes der Täufer war der Botschafter von Maleachi 3, nicht von Maleachi 4. „Siehe, Ich sende Meinen Botschafter vor Meinem Angesicht.“ Ich denke, in Matthäus 11,6, genau dort seht ihr es, Matthäus, das 11. Kapitel.

¹⁴⁷ Nun, aber in diesen letzten Tagen soll ein Geist Elias unter die Menschen kommen, und er soll dasselbe tun, was sie damals dort taten. Seine Natur wäre dieselbe, die Natur der Gemeinde. Die Natur der—der Person wäre ganz genau dieselbe. Und diese Botschaft, die hervorkommt, versucht. . . Er würde gehasst werden von den Menschen. Er würde Frauen hassen, zumindest die Widerspenstigen, die Schlechten. Er liebt die Wildnis; ein schwermütiger Mensch, der immer nervös ist, wie Elia es war und wie Johannes es war. Und wir haben diese ganzen Dinge geschehen sehen. Wenn wir die Botschaft gehabt haben, sehen wir Christus abgelehnt. Ihr müsst zu einer dieser Organisationen gehören, ansonsten könnt ihr dort nicht hineinkommen. Also wird Er, Er wird ausgestoßen. Seht ihr? Christus kann nicht unter ihnen wirken.

„Was bist du?“

„Ein Christ.“

„Zu welcher Konfession gehörst du?“

„Ich gehöre zu keiner.“

„Wir können dich nicht gebrauchen.“

¹⁴⁸ Seht ihr, Er wird abgelehnt. Genau! Seht ihr, abgelehnt! Genauso wurde Elia abgelehnt, und genauso wurde Johannes abgelehnt. Aber was, hat es ihnen geschadet? Hat es ihrer Botschaft geschadet? Sie sagten: „Oh, ihr Halsstarrigen.“ Sie teilten es reichlich aus. Sie nahmen keine Rücksicht. Sie gingen geradewegs weiter. Und Gottes Botschaft wird weitergehen, ungeachtet dessen, was irgendjemand sagt, seht ihr, bis zur Vollendung, und wenn das. . . das, was beschlossen ist, sich ergießen wird. Und wir sind am Ende.

¹⁴⁹ Nun, wir finden uns jetzt selbst wieder in den vierzig Jahren der Rückkehr seit dem Ersten Weltkrieg, und die Juden sind

zurückgekehrt in ihr eigenes Land. Gott hat nie mit Israel verhandelt, bis sie in ihrem eigenen Land waren.

¹⁵⁰ Nun, ihr erinnert euch, als die Juden zurückkehrten, diese Juden aus den anderen Nationen, und das *Look*-Magazin brachte den Artikel darüber. Ich las einen Ausschnitt aus einer Zeitung, einer religiösen Zeitschrift, dass, als sie . . . Diese Flugzeuge flogen dorthin, um diese Juden von dort unten aus dem Iran abzuholen. Und ich weiß nicht, wo sie alle waren, sie waren einfach überall zerstreut.

Nun, das sind die wahren Juden, die, die nie eine Gelegenheit hatten. Nun, Bruder, da sind deine 144 000. Wenn wir zu Offenbarung 11 kommen, werdet ihr sie sehen. Er sagte: „Es gibt zwölf Stämme (von Gad), zwölf Stämme (von Asher), zwölf Stämme (von Ruben), zwölf Stämme. . .“ Und wo standen sie alle? Auf dem Berg Sinai. Die Juden zurück im Heimatland, da waren sie. Sie waren diejenigen, nicht dieser betrügerische Haufen an der Wall Street. Nein, mein Herr. Das waren die echten Juden.

¹⁵¹ Und als dieser alte Rabbi dort stand und dieses Flugzeug landen sah, diese Juden. Ihr habt es in der Zeitschrift gelesen. Sie pflügten immer noch mit Holzpflügen. Und als sie dieses Ding dort landen sahen, gingen sie nicht dorthin. Der alte Rabbi stand dort und sagte: „Erinnert euch daran, unser Prophet sagte: ‚Wenn wir in unsere Heimat zurückkehren, werden wir zurückgetragen werden auf den Flügeln eines Adlers.‘“

Nationen zerbrechen, Israel erwacht,
Die Zeichen, die die Propheten vorausgesagt
haben.

Wir sind sogar dabei, der siebten Woche für sie zu begegnen.

¹⁵² Ich erinnere mich, wie ich dort stand, als Bruder Pethrus diese kleinen Testamente hinabsandte, und sie lasen sie. Sie sagten: „Nun, wenn dies der Messias ist, lasst uns—lasst uns sehen, wie Er das Zeichen des Propheten tut; wenn Er nicht tot ist, lebt Er.“ Sie sagten: „Wenn Er wieder auferstanden ist; wenn Er in Seiner Gemeinde lebt; dann lasst uns sehen, wie Er das Zeichen des Propheten tut, und wir werden Ihm glauben.“ Die Juden glauben immer . . . Sie wissen, dass der Messias ein Prophet sein musste.

¹⁵³ Und als ich an jenem Tag dort bei Bruder Arganbright stand, und diese Juden dort standen und sagten: „Komm einfach zu uns, zu unserem Volk.“

¹⁵⁴ Ich sagte: „Sicher, ich komme gerne.“ Ich habe einfach zu schnell eine Entscheidung getroffen.

¹⁵⁵ Ich kam nach Kairo, Ägypten. Vor einigen Abenden, als ich das Flugzeug dort in Kairo ankommen sah, hat es mich daran erinnert. Als wir also dort ankamen und ich mein Ticket

hatte, um nach Israel zu reisen, wollten sie mich treffen. Ich sagte: „Geht und bringt einige Tausend der Führer zusammen. Bringt sie mit dem Flugzeug irgendwo dorthin, dann werden wir herausfinden, ob Er immer noch ein Prophet ist oder nicht. Amen. Nun, lasst uns sehen, was Er tun wird.“ Oh, das war genau das Richtige für sie. Das war es, was sie wollten. Wenn sie das sehen könnten, würden sie es glauben.

¹⁵⁶ Was tat ich dann? Ich kam dort in Kairo an und war im Begriff, dort hinüberzugehen. Ich hatte bereits mein Ticket; es waren noch etwa zwanzig Minuten bis zum Aufruf. Etwas sagte: „Nicht jetzt. Der Kelch der Missetaten der Heiden ist noch nicht voll. Die Amoriter sind noch nicht erfüllt. Halte dich fern von dort!“ Ich dachte, ich hätte mir das vielleicht nur eingebildet, und ich ging hinter die Flugzeughalle und betete. Er sagte: „Halte dich jetzt fern von dort.“ Dann nahm ich mein Ticket und ging woanders hin. Ich ging nicht, denn die Stunde ist noch nicht da.

¹⁵⁷ Nun, welche Zeit Gott den Juden zugesteht und wieder anfängt, sich mit ihnen zu befassen, kann ich euch nicht sagen. Ich weiß es nicht. Niemand weiß das. Aber hört zu, wenn Israel bereits wieder in ihrem Heimatland ist, ist alles bereit. Alle Steine sind aufgehoben und die Bewässerung, das Wasser und alles, was Gott verheißen hat. Sie fanden dort Brunnen und so weiter und große, offene Bäche, das ist der schönste Ort, den ihr je gesehen habt. Sie haben dort eine Stadt gebaut. Sie haben Bewässerung. Sie haben dort das beste Land, das es auf der Welt gibt. Und wir finden heraus, direkt im Toten Meer gibt es mehr Chemikalien, genug, um die ganze Welt aufzukaufen. Seht ihr?

¹⁵⁸ Alles ist ihnen direkt in die Hände gefallen. Wie haben sie es getan? Weil Hitlers Herz verhärtet wurde, Mussolinis Herz verhärtet wurde, genau wie das Herz des Pharao verhärtet wurde, und das drängte sie zurück in das Land. Und seit vierzig Jahren kommen sie jetzt zurück in dieses Land. Nun sind sie dort und warten.

¹⁵⁹ Die Gemeinde aus den Heiden ist in Laodizea, am Ende des Zeitalters zu Laodizea. Wenn... Die Juden sind bereits dort in ihrem Heimatland. Und der Abfall der Heiden hat bereits stattgefunden. Und wir haben einen Präsidenten, wie wir ihn haben. Wir haben eine Nation, die so zerbrochen ist, wie sie ist. Wir haben Atombomben in den Flugzeughallen hängen. Wir haben eine Gemeinde, die lauwarm ist. Wir haben eine Gemeinde, ein Volk, das sich zusammenschließt. Wir haben einen Dienst, der gestaltet ist wie der Dienst von Jesus Christus, um den Stein zu ergreifen, wenn Er kommt. Was soll noch geschehen? Es könnte jeden Moment sein. Da ist nichts mehr übrig. Wir sind in der Endzeit. Oh, Glory! Ich weiß nicht, ob ich es noch schaffe, zu diesem Jubeljahr zu kommen oder nicht, aber ich möchte einfach—möchte euch trotzdem einen Teil davon nahebringen.

160 Hört zu, habt ihr...? Wie viele können das jetzt sehen? Seht ihr, dass die Schrift beweist, dass die siebenzig Wochen neunundvierzig Jahre waren? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Seht ihr, dass die zweiundsechzig Wochen vierhundertvierunddreißig Jahre waren? Seht ihr, dass die—die neunundsechzig Wochen waren—waren—waren...? Was waren sie? Achthundertund... Vierhundertund—und dreiundachtzig Jahre. Vierhundertdreiundachtzig Jahre bis zu dieser Zeit. Seht ihr, wo der Fürst abgeschnitten wurde? Seht ihr, es benötigte vierzig Jahre, bis die Juden endlich an ihren Platz kamen, wie Gott es gesagt hat.

161 Seht hierher, wo das Heidenzeitalter durch alles gekommen ist, was wir gesagt haben, dass es tun würde; nicht was *wir* gesagt haben, was geschehen würde; was die Bibel sagte, was geschehen würde. Was die Bibel sagte, was geschehen würde, es würde bis zu diesem letzten Zeitalter kommen; und seit vierzig Jahren sind die Juden hierher zurückgekehrt und bereiten sich darauf vor, dass Gott genau das tut, was Er hier getan hat. Sie gingen auf diesem Weg hinaus, und sie kommen auf diesem Weg zurück. Und Israel ist zurück in ihrem Heimatland.

162 Nun, wann wird Gott ihre letzte Woche beginnen lassen? Wann? Es mag heute sein. Es mag sein, bevor die Sonne heute Abend untergeht. Gott wird es verkünden. Wann es sein wird, weiß ich nicht. Ich frage mich. Aber ich werde jetzt etwas hier hineinbringen in ein paar Minuten, und ich weiß nicht, ob ihr es glauben werdet oder nicht. Aber ich—ich—ich muss es trotzdem sagen, glaube ich.

163 Wir sind im Heimatland. Die Juden sind im Heimatland. Wir sind am Ende des Zeitalters, bereit für die Entrückung. Die Entrückung kommt, die Gemeinde geht hinauf, wir werden entrückt, um Ihm in der Luft zu begegnen. Wir alle wissen das. Der Stein, der aus dem Berg gehauen wurde, ist bereit, jederzeit zu kommen. Und wenn Er kommt, was bewirkt Er? Er beendet das Zeitalter der Heiden. Es ist alles vorbei, und Gott hört vollständig auf, sich mit ihnen zu befassen. „Wer unrein ist, der bleibe weiterhin unrein; wer heilig ist, der bleibe weiterhin heilig.“ Seht ihr? Was tut Er dann? Er nimmt Seine Gemeinde hinweg, die erfüllt ist mit dem Heiligen Geist.

164 Wer sind die „Unreinen?“ Das ist die schlafende Jungfrau und die, die zum Gericht hervorkommen, ganz weit *hier* drüben. Wir werden das auf einer anderen Karte sehen, wenn wir hiermit fortfahren, wo sie hinaufkommt zum Weißen Throngericht und von den Erlösten gerichtet werden muss. Paulus sagte uns, dass wir keine Sache vor Gericht bringen sollen, weil die Heiligen die Erde richten werden. Das stimmt. Wir sind in der Endzeit, *hier*, jetzt. In Ordnung.

165 Und in der Mitte dieser Woche... Nun, hier sind die siebenzig.

Nun, wenn dies genau sieben Jahre waren, jede der Wochen, und wir haben bereits neunundsechzig Wochen gehabt, dann haben wir das Zeitalter der Heiden, und wir wissen, dass wir am Ende des Zeitalters der Heiden sind, dann bleibt noch eine Woche über für die Juden. Stimmt das? Und das sind genau sieben Jahre. Wenn *dies* sieben Jahre waren, dann sind *dieses* sieben Jahre, denn Er sagte: „Siebzig Wochen sind über dein Volk bestimmt.“ Wir wissen also, dass wir sieben Jahre für die Juden haben. Stimmt das? Seht es euch jetzt an. Wenn da noch eine Frage ist, möchte ich es wissen. Seht ihr?

¹⁶⁶ Nun, und in der Mitte der Woche, in der Mitte dieser jüdischen Woche; seht ihr, das sind dreieinhalb Jahre—Jahre; der Antichrist, der Fürst, ein Fürst, der kommen wird. Und denkt daran, er kommt aus Rom, der Fürst, der kommen wird. Was ist er? Ein Papst. Ein Fürst unter dem Volk, der kommen wird, da wird ein Pharao aufstehen, der Joseph nicht kennt.

¹⁶⁷ Nun, ihr Protestanten sagt: „Nun, das ist es.“ Aber wartet einen Moment. Wir finden heraus, dass die Protestanten eine Organisation haben, eine Vereinigung der Kirchen bilden, ein Abbild für das Tier, und sie gehen direkt mit ihnen.

¹⁶⁸ Und wir finden hier heraus, dass die Juden in diese Vereinigung hineingerufen werden (jawohl), und sie stimmen überein. Und die Bibel sagte, dass sie es tun werden. Und er schließt einen Bund mit ihnen.

In der Mitte der siebzigsten Woche bricht er, der Antichrist bricht seinen Bund mit den Juden, „dein Volk.“ Warum?

Und wir lesen in Offenbarung 11, dass „Ich sende . . .“ Das ist 11. Ihr kommt jetzt hinüber zum 19. Dass Er Seine beiden Propheten senden wird, und sie werden in jener Zeit weissagen, und dann werden sie wütend werden auf diese Propheten und sie tatsächlich töten. Stimmt das? Und ihre Leichen werden auf der geistlichen Straße genannt Sodom und Gomorra liegen, wo unser Herr gekreuzigt wurde, in Jerusalem. Stimmt das? Und sie liegen dort drei Tage und Nächte. Und nach drei Tagen und Nächten wird der Geist des Lebens in sie hineinkommen, und sie werden auferweckt werden und in die Herrlichkeit gehen. Ein zehnter Teil der Stadt fällt in jener Zeit. Stimmt das? Seht ihr? Was ist das? In der Mitte dieser letzten siebzig Jahre.

¹⁶⁹ Wenn die Gemeinde hinaufgeht; dann ist die Vereinigung, die schlafende Jungfrau, Methodisten, Baptisten, Presbyterianer und lauwarmer Pfingstler, sie alle sind zusammen in einer Vereinigung. Und sie haben jetzt bereits ihr großes System. Und wenn sie es tun, werden sie einen Bund schließen. Und nun, dieser neue Papst, den wir jetzt haben, möchte sie alle hereinbringen. Könnt ihr nicht sehen, wie sich die Dinge geradewegs anhäufen? Er wird zu ihnen sprechen und sie alle hineinbringen, zum ersten Mal seit Hunderten und Hunderten

und Hunderten von Jahren; in ein- oder zweitausend Jahren ist es nicht geschehen. Aber jetzt soll er sie alle zusammen hineinbringen und eine Vereinigung schaffen, und dort werden die Juden es annehmen. Oh my! Glory! Halleluja! Preis sei unserem Gott, Der für alle Ewigkeit lebt! Da habt ihr es! Nun, Bruder, es ist so einfach, so einfach, dass ein kleines Kind es sehen könnte. Die Vereinigung, die Juden und Protestanten und Katholiken zusammenbringt.

Und denkt daran, was werden diese beiden Propheten tun, wenn sie kommen?

¹⁷⁰ Dieses Tier, dieser Fürst, der die Kraft des heiligen Volkes zerstreuen wird, was wird er tun? Er wird seinen Bund mit ihnen brechen. Nach dreieinhalb Jahren wird er sie hinausdrängen. Nun, die Menschen denken, dass es der Kommunismus ist. Das ist nur, weil ihr. . . Der Geist Gottes hat noch nicht mit euch verhandelt. Es ist nicht Kommunismus; es ist Religion. Die Bibel sagt: „Es wird so nahe sein, dass es sogar die Auserwählten verführen würde, wenn es möglich wäre.“ Jesus sagte das. Seht ihr, wir sind am Ende.

¹⁷¹ Nun, diese beiden Propheten, was werden sie tun? Es sind Mose und Elia, die auf der Bildfläche auftreten werden. Sie werden diesen Juden ihren Fehler sagen. Und aus dieser jüdischen Gruppe, die jetzt dort ist, wird Gott die 144 000 durch diese Propheten rufen. Was ist es? Der Geist Elias wird aus dieser Gemeinde aus den Heiden einfach direkt weiter hineingehen in diese jüdische Gemeinde, direkt hineingehen und sie rufen; Mose ist mit ihm. Halleluja! Seht ihr es? Und er wird jenen Juden dieselbe Botschaft von Pfingsten predigen, dass sie den Messias abgelehnt haben. Amen! Seht ihr es? Es wird dieselbe Pfingst-Botschaft sein, die diese Juden ihnen direkt predigen werden. Und sie werden diese Juden so sehr hassen, dass sie sie töten. Und sie wurden gehasst von allen Nationen.

Und in der Mitte der Woche, weil sie die großen, mächtigen 144 000 erweckt hatten. . . Sie hatten den Heiligen Geist. Und Bruder, du redest davon, Wunder zu tun, sie taten es. Sie hielten den Himmel an, und es regnete nicht in den Tagen ihrer Weissagung; sie schlugen die Erde mit Plagen, so oft sie wollten. Sie brachten Plagen und alles andere hervor. Sie werden diesen Römern einen sehr schweren Weg bereiten. Aber schlussendlich werden sie getötet werden. Unser Gott ist ein furchtbarer Gott, wenn Er zornig ist. Aber denkt daran, das geschieht in der siebzigsten Woche, und die Gemeinde ist in der Herrlichkeit, Amen, das Hochzeitsmahl findet statt. Ja!

¹⁷² Passt jetzt auf. Dort sehen wir, wie Sie zurückkommt zum Tausendjährigen Tempel hier drüben am Ende des jüdischen Zeitalters, „die Gesalbten.“ Hier kommt Er, reitend auf einem weißen Pferd; jene folgten Ihm auf weißen Pferden. *Pferd,*

„Kräfte.“ Gekleidet in weiß; Blut, oder in Blut getauchtes Gewand; über Ihm steht geschrieben: „Das Wort Gottes.“ Er kommt als ein Mächtiger Eroberer, jawohl, um das Tausendjährige Reich zu errichten, in den Tempel zu kommen. Glory! Dort begegnet Er nun den 144 000, nach der siebzigsten Woche hier.

¹⁷³ Die siebzigste Woche, das geschieht während der siebzigsten Woche. In den drei, in der Mitte davon bricht er es, weil er diese beiden pfingstlichen Propheten tötet, jawohl, die die Erde schlagen.

Und Junge, Er verflucht diese Kirche, und Er verbrennt sie mit Feuer. Und nun, sie . . . Wir sehen es dort, sogar die Seeleute standen dort und sagten: „Siehe, siehe, diese große, unsterbliche Stadt Rom, sie ist in einer Stunde zu ihrem Ende gekommen.“ Sie wurde in Stücke gesprengt. Gott weiß, wie man Dinge tut. Und einer der Engel schaute hinüber und sagte: „Nun, das Blut eines jeden Märtyrers Christi wurde in ihr gefunden“, wegen ihrer Verführung, weil sie sich organisierte und diese ganzen anderen Dinge tat und die Gemeinde beschmutzte und diese Dinge dort hineinbrachte und genau jene umbrachte, die versuchten, Sie aufrechtzuerhalten und versuchten, sie herauszubringen.

¹⁷⁴ Glory! Oh, ich—ich weiß es nicht. Ich—ich—ich fühle mich danach, vorwärtszugehen. Seht ihr? Seid ihr nicht froh über das Sohn-Licht, dass wir im Sohn-Licht wandeln! Wo stehen wir, Bruder? In der letzten Stunde! Es könnte jederzeit geschehen. Wir sind hier angekommen!

¹⁷⁵ Die—die Botschaft ist ergangen an die letzte Gemeinde, die Gemeinde, die ihren Christus abgelehnt hat. Die Juden sind seit einer Zeitspanne von vierzig Jahren in ihrem Heimatland. Die neue Stadt ist gebaut worden. Sie halten Ausschau nach was? Nach einem kommenden Messias. Wann wird es sein? Ich weiß es nicht. Wenn dieser Stein das Bild *hier* zerschlägt, ist Sie gegangen; dann ist alles vorbei.

¹⁷⁶ Nun, beachtet es hier. In der Mitte der Woche, nach dreieinhalb Tagen . . . oder vielmehr dreieinhalb Jahren, bricht er den Bund und verursacht, dass das Opfer und die Opfergaben . . . die sie dann bereits eingerichtet haben.

Denn sie werden direkt zurückgehen und sagen: „Nun, schaut, ihr alle seid Gemeinden. Ihr könnt aufgenommen werden in diesem Abbild des Tieres. Wir werden eine Gemeinschaft haben. Wir werden den Kommunismus loswerden. Wir werden den Kommunismus einfach vollständig vertreiben.“ Seht ihr? Und sie können es tun. Seht ihr? Und sie werden es tun.

¹⁷⁷ Aber passt jetzt auf. Und einrichten, und dies wird eingerichtet, die tägliche Anbetung und das Opfer werden in die Stadt zurückkommen, wenn der Tempel wieder aufgebaut ist. Und dieser Fürst, der in der Mitte dieser Woche kommen wird,

wird seinen Bund brechen und die Opfer abschaffen. Es heißt: „Er wird zerstreuen, es zerstreuen.“ Und das wird er tun, und es wird andauern bis zur Vollendung.

178 Und beachtet:

. . . *die Ausbreitung der Gräuel der Verwüstung* . . .

„Die Ausbreitung der Gräuel.“ Was ist *Gräuel*? „Verschmutzung.“ Seht ihr? „Zu verwüsten“, was heißt das? „Abzuschaffen.“ Die übermäßige Ausbreitung *hiervon*, um *dieses* abzuschaffen. Seht ihr? Die übermäßige Ausbreitung dieser römischen Macht, um die ganze schlafende Jungfrau zu besiegen, die Juden und alle. „Wir werden alle römisch sein, oder wir werden nichts sein.“ Er wird seinen Bund in der Mitte der Woche brechen.

179 „Übermäßige Ausbreitung der Gräuel.“ Wenn es das Gräuel zur Zeit Jesu war, als Rom mit ihrer Propaganda dorthin gekommen war, wird es wieder Rom sein, es wird wieder ein Gräuel sein für die Gemeinde.

. . . um zu *verwüsten* und wird fortfahren bis zur *Vollendung* . . .

Was wird er tun? Er wird es weiterführen bis zur Vollendung, das ist das Ende.

180 Nun, Judentum und Romanismus, Protestantismus (das heißt die schlafende Jungfrau) werden sich zusammenschließen in der Form des Kirchenbundes. Und es wird so sein, wie Jesus es in Matthäus 24 sagte und aus Offenbarung 13,14.

Lasst uns zu Offenbarung 13,14 gehen und es sehen. Ich hatte es hier notiert, um es zu lesen, 13,14. In Ordnung, mein Herr.

Und verführte die, die auf der Erde wohnen um der Zeichen willen, wozu er die Macht hatte (diese Kirchen zu vereinigen) *vor dem . . . sagt . . . vor dem Tier, und es sagt zu denen, die auf der Erde wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die tödliche Wunde durch das Schwert hatte und lebte.*

181 Nun, wir wissen ohne jeden Zweifel, wer dieses Tier war, diese Kraft, das die tödliche Wunde hatte und lebte. Es war, als das heidnische Rom getötet wurde und das päpstliche Rom seinen Platz einnahm; als die heidnische Macht getötet wurde und die päpstliche Macht ihren Platz einnahm.

182 Nun, nun, Offenbarung 13,14. Jesus warnte sie in Matthäus 24 davor. „Ein Bild dem Tier.“

183 Paulus, im 2. Thessalonicher, dem 2. Kapitel, dem 3. und 4. Vers. Lasst es uns betrachten und sehen, was Paulus hier darüber sagt. Dieser große Heilige Geist auf diesem großen Propheten des Herrn, lasst uns sehen, was er darüber sagte am letzten Tag. Im 2. Thessalonicherbrief steht es im 2. Kapitel. In Ordnung, mein

Herr. Und ich fange mit dem 3. Vers an, dort ist es wohl. In Ordnung, lasst uns jetzt lesen. Hört alle gut zu. Wie viele glauben, dass Paulus mit dem Heiligen Geist erfüllt wurde? Amen. Seht her.

Lasst euch von niemand in irgendeiner Weise verführen; denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, dass zuvor der Abfall komme. . .

Er versucht, es aus ihren Köpfen herauszubekommen, dass Er genau zu jener Zeit kommt. Er sagte: „Zuerst muss ein Abfall von der Gemeinde kommen“, seht ihr, in diesem Zeitalter zu Laodizea.

. . . und der Mensch der Sünde geoffenbart werden, . . .

„Der Mensch der Sünde“, Unglaube an den Heiligen Geist. Unglaube muss geoffenbart werden.

. . . der Sohn des Verderbens;

Wie Judas es war, Schatzmeister der Gemeinde.

der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott oder anbetungswürdig heißt; sodass er sich als ein Gott in den Tempel Gottes setzt. . .

Bruder, gibt es eine Person auf der Erde außerhalb des Vatikans, die das tut? Wo ist es?

¹⁸⁴ Nun, geht hierhin zu Offenbarung 13, und ich zeige euch, dass dieser Mann auf einer Stadt sitzt. . . in einer Stadt, und die Stadt befindet sich auf—auf sieben Hügeln. Und die Zahl des Tieres ist sechshundertsechundsechzig, geschrieben im—im lateinischen. . . im römischen Alphabet, sechshundertsechundsechzig ist *VICARIVS FILII DĒI*, was bedeutet: „An Stelle des Sohnes Gottes“, auf dem Thron eines Papstes. Und sein Stuhl trägt eine dreifache Krone. Und ich habe direkt auf die Krone geschaut, ich stand so nahe davor wie meine Hand vor meinem Gesicht ist, etwa so, und—und ich habe die geschmückte Krone des Papstes direkt dort im Vatikan selbst gesehen, ich stand dort und sah sie mir an, um sicher zu sein, dass ich weiß, wovon ich spreche. „Er stellt sich selbst allem entgegen, was Gott genannt wird, allen gottesfürchtigen Männern. Er ist der Heiligste von ihnen; sitzt im Tempel Gottes und stellt sich einfach selbst als Gott dar“, vergibt die Sünden auf der Erde und so weiter, wisst ihr. Sicher.

¹⁸⁵ Paulus sagte: „Dieser Abfall muss zuerst kommen, dieser Sohn des Verderbens muss geoffenbart werden.“

Erinnert ihr euch nicht, dass, als ich . . . bei euch war, ich euch diese Dinge sagte?

¹⁸⁶ Oh, ich hätte gerne dort gegessen und Paulus das predigen gehört, ihr nicht auch? Hmm! Wie gerne hätte ich ihm zugehört! Oh my!

¹⁸⁷ Nun, was wird er tun? „Ein Bild dem Tier.“ 2. Thessalonicher. Hört jetzt zu. Hört jetzt gut zu, ganz genau. Die Gemeinde spürte bereits das Kommen eines Papstes. Was ist es? Das Ende jenes Gemeindezeitalters, Paulus. Sie sahen, wie diese nikolaitischen Dinge hervorkamen; sie wollten einen heiligen Mann (für was?) zum Papst machen. Weltlichkeit und Aristokraten hatten sich in die Gemeinde eingeschlichen und die Ordnung der Anbetung verändert. Paulus hatte das durch den Heiligen Geist im Geist erfasst. Und die Gemeinde mit ihren Gesellschaftsschichten und Würdenträgern, würdevollen Persönlichkeiten und so weiter, sie sahen, dass dort etwas im Begriff war, zu kommen. Und der Heilige Geist warnte sie vor den letzten Tagen. erinnert euch nicht daran, wie Jesus davon sprach? Die Taten der Nikolaiten, die schließlich zu einer Lehre wurden und dann zu einer Organisation! Brüder, wir sind jetzt nicht in der Finsternis. erinnert euch daran, seht ihr. Hier sind wir.

¹⁸⁸ Die Taten der Nikolaiten, die Organisationen wurden gegründet, die großen Würdenträger standen über den Kirchen und so weiter, dann formten sie sich zur katholischen Kirche. Und Paulus sagte, es kann keine Endzeit geben, diese Zeit kann nicht kommen, bevor nicht ein Abfall kommt vom echten, pfingstlichen Glauben. Der pfingstliche Glaube wird weggetan werden, und die Würdenträger werden eingesetzt. Sie werden einen Mann haben, der die Stelle Gottes einnimmt, im Tempel Gottes sitzt und sich widersetzt und sich so über alle Menschen erhebt. Und es, seht ihr, was ist es? *Nikao*: „die Laienschaft überwinden.“ Seht ihr? „Alles, was Gott genannt ist; er wird in seinem Tempel Gottes sitzen wie Gott.“ Paulus sagte, dass zuerst ein Abfall kommen würde in den letzten Tagen. Und hier sind wir jetzt, genau hier, und sehen diesen Abfall und sehen, wie sich die Kirche immer weiter und weiter davon entfernt und direkt wieder dorthin zurückgeht. Und wir sind in der Endzeit. In Ordnung.

¹⁸⁹ Nun, wenn die neunundsechzig Wochen genau eingetroffen sind und die Juden jetzt in ihrem Heimatland sind und das Gemeindezeitalter der Heiden genau eingetroffen ist bis zur Endzeit, die Zeit der Nikolaiten . . . oder die Zeit zu Laodizea; wie nahe ist dann das Kommen des Herrn, das Ende aller Dinge, das Ende dieses Zeitalters und die Entrückung? In dem Moment, wo Er diese siebzigste Woche beginnt, oder die sieben Jahre, ist die Gemeinde bereits gegangen.

¹⁹⁰ Könnt ihr es sehen, Freunde? Hebt eure Hand, wenn ihr es sehen könnt. Seht ihr? Nun, lasst uns keine Kinder sein. Lasst uns nicht mehr verspielt sein. Wir sind in der Endzeit. Etwas ist im Begriff zu geschehen. Wir sind am Ende. Hier sind wir angelangt.

¹⁹¹ Diese neunundsechzig Wochen trafen vollkommen ein; das Weggehen der Juden traf vollkommen zu; das Gemeindezeitalter

traf vollkommen zu. Wir sind in der Endzeit, in der Endzeit, dem Gemeindezeitalter zu Laodizea, am Ende davon. Die Sternen-Botschafter haben alle ihre Botschaft gepredigt. Sie sind hinausgegangen. Wir rollen gerade nur noch aus. Die Juden kommen seit vierzig Jahren zurück. Sie sind in ihrem Heimatland.

Was wird als nächstes geschehen? Das Kommen des Steins. Da sind wir. Wann wird es geschehen? Ich weiß es nicht. Aber Bruder, was mich betrifft, möchte ich bereit sein. Ich möchte meine Kleider bereit haben.

¹⁹² Nun, wir haben nur noch ein—nur noch sehr wenige Minuten, und ich möchte, dass ihr jetzt für einen Moment ruhig zuhört.

In dem Moment, wo Er die siebzigste Woche beginnt, oder die sieben Jahre, ist die Gemeinde bereits gegangen. Hört jetzt zu. Ich sage es noch einmal, wiederhole es, damit ihr es nicht vergesst. Dies ist, wie der Heilige Geist meinen Stift führte, während ich geschrieben habe. Wir sind im Zeitalter von Laodizea. Der Christus wird von Seiner Eigenen Gemeinde abgelehnt. Der Stern dieses Zeitalters, die Botschaft, ist ergangen. Und Israel ist in ihrem Land. Seht ihr, wo wir uns befinden? Wir sind am Ende.

Nun, nur noch ein oder zwei Bemerkungen.

¹⁹³ All dies, was wir jetzt sehen, wird uns durch Seine Gnade helfen, während wir bestrebt sind, uns diesen letzten Sieben Siegeln zu nähern. Seht ihr, wo wir es verpasst hätten? Von Offenbarung 6,1 bis Offenbarung 19,21 hätten wir es verpasst, denn seht, wir hätten versucht, es *dort* hinten anzuwenden, in diesem Zeitalter der Heiden; wobei ihr seht, es ist dort in *diesem* Zeitalter. Seht ihr?

Nun, wir haben es bewiesen durch das Wort Gottes und durch die Geschichte und durch alles und durch die Zeichen der Zeit, durch die Tage, dass nichts mehr übrig ist. Wir sind bei der Vollendung der Heiden. Was werden—was werden wir nun damit tun? Es ist meine Seele und deine Seele; es ist mein Leben und dein Leben; es ist das Leben unserer Lieben. Wir sind zu sehr verhätschelt worden. Wir haben die Dinge zu leicht genommen. Wir sollten uns besser in Bewegung setzen. Es ist später, als ihr denkt, vergesst das nicht.

¹⁹⁴ Nun, noch eine bemerkenswerte Aussage, wenn ihr es aufschreiben wollt. Hört bitte gut zu. Dies ist meine letzte Bemerkung, außer einer; ich habe hier gleich noch eine kleine Sache, eine kleine Notiz, über die ich sprechen möchte. Bleibt jetzt noch einen Moment ruhig und hört gut zu, ich sage euch etwas, das bemerkenswert ist, wenn wir da hineingehen. Seht ihr?

Es passt nicht einmal die Breite einer Messerklinge zwischen das Ende dieses Zeitalters und das Kommen von

Christus. Alles, da ist nichts mehr übrig. Ist Israel in ihrem Heimatland? Wir wissen das. [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Sind wir im Zeitalter von Laodizea? [„Amen.“] Ist die Botschaft dieses Pflingstzeitalters ergangen, um zu versuchen, die Menschen zurückzubringen zum ursprünglichen pflingstlichen Segen? [„Amen.“] Ist jeder Botschafter durch sein Zeitalter hindurchgegangen, genau dieselbe Sache? [„Amen.“] Sind die Nationen gegen Nationen? [„Amen.“] Pest? Gibt es heute eine Hungersnot im Land, fährt die wahre Gemeinde Hunderte von Kilometern, um das Wort Gottes zu hören? [„Amen.“] „Nicht nur für Brot, sondern für das Hören des Wortes Gottes.“ Da kam eine Hungersnot. Stimmt das? [„Amen.“] Nun, wir leben genau mittendrin, genau jetzt hier. Seht ihr, wo wir uns befinden? Wir warten auf diesen Stein.

¹⁹⁵ Eine bemerkenswerte Aussage! Von der Zeit an, als Gott Abraham die Verheißung gab . . . Verpasst dies nicht. Von der Zeit an, als Gott Abraham die Verheißung gab, 1. Mose 12,3, bis zu der Zeit, als Christus 33 N. CHR. von den Juden verworfen wurde; gemäß Galater 3,16 und 17 und gemäß Usher's, U-s-h-e-r-s, Usher's Chronologie der Hebräer; war die Kraft Gottes genau tausendneunhundertvierundfünfzig Jahre mit den Juden. Gott befasste sich tausendneunhundertvierundfünfzig Jahre lang mit den Juden, gemäß der Chronologie der Juden und gemäß Galater 3,16 und 17. Ich habe noch viele weitere Schriftstellen, aber ich sage jetzt nur diese.

Dann, nachdem sie Christus abgelehnt hatten, wandte Er sich den Heiden zu, um ein Volk herauszuholen für Seinen Namen. Wollt ihr eine Schriftstelle dafür, die Stelle? Apostelgeschichte 15,14.

¹⁹⁶ Nun, wenn wir die Zeit berechnen, stellen wir fest, dass wir genau (hört zu) noch siebzehn Jahre haben, und dann werden wir dieselbe Zeitspanne haben, die uns gegeben ist, während Gott sich mit uns befasst in der Kraft des Heiligen Geistes, von 33 N. CHR. bis 1977. Dieselbe Zeitspanne von tausendneunhundertvierundfünfzig Jahren, in denen Gott genauso mit uns verhandelt, wie Er es mit den Juden tat. Was ist dann damit!

¹⁹⁷ Nun, notiert euch in eurem Buch eine kleine Schriftstelle, die ich euch geben möchte. 3. Mose 25, beginnend mit dem 8. Vers. Gott rief alle neunundvierzig Jahre ein Halljahr aus. Das fünfzigste Jahr war das Halljahr. Wir wissen das. Wir verstehen das. Vom ersten Halljahr an aus 3. Mose 25,8 gerechnet, wird im Jahr 1977 das siebzigste Halljahr sein, das macht genau dreitausendvierhundertdreißig Jahre. *Halljahr* bedeutet: „Das Hinaufgehen! Die Befreiung!“

Oh, wir halten Ausschau nach dem Kommen
jenes frohen tausendjährigen Tages,

Wenn unser gesegneter Herr kommen und
 Seine wartende Braut hinwegnehmen wird,
 Oh, die Welt seufzt, schreit nach dem Tag der
 lieblichen Erlösung,
 wenn unser Erlöser wieder zur Erde
 zurückkommen wird.

¹⁹⁸ Habt ihr das verstanden? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Gott hat sich mit uns genauso lange befasst, wie Er sich mit den Juden befasst hat. Von der Zeit an, als Er Abraham die Verheißung gab, bis zur Verwerfung des Messias im Jahr 33 N. CHR., waren es tausendneuhundertvierundfünfzig Jahre. Und jetzt haben wir siebzehn Jahre übrig. Wir hatten etwas mehr als tausendneuhundertunddreißig Jahre. Wir haben siebzehn Jahre übrig bis '77, das wird das siebzigste Halljahr seit Beginn der Halljahre sein. Und was wird es sein? Oh, Bruder! Beachtet es jetzt genau. Verpasst es nicht. Es wird das Halljahr des Hinaufgehens der Braut aus den Heiden sein und die Rückkehr von Christus zu den Juden, wenn sie aus der Gefangenschaft herauskommen. Amen! Seht ihr es nicht? Aus der ganzen Welt haben sie sich dort versammelt für jenen Tag. Oh my! Seht ihr, wo wir stehen? Wir wissen nicht, wann es geschehen könnte. Wir sind in der Endzeit.

¹⁹⁹ Hört jetzt zu. Für euch Ältere hier in der—in der Gemeinde, die ihr schon lange hier seid, ich möchte, dass ihr etwas beachtet. Ich habe das erst gestern erkannt; ich habe es von einem Historiker aufgegriffen, Paul Boyd, und dann . . . Und ich verfolgte es zurück durch die Schrift, griff diese anderen Daten hier auf und so weiter, und nahm es und suchte es und erforschte es.

²⁰⁰ Nun, 1933, als wir hier im Freimaurertempel angebetet haben, wo heute die Kirche Christi steht, an einem Morgen im April, bevor ich das Haus verließ, ich weihte gerade mein Auto (ich hatte ein Auto Modell '33, und ich weihte es gerade für den Dienst des Herrn.), und in einer Vision sah ich die Endzeit (Nun beachtet, wie beeindruckend dies ist, damals, als ich noch ein junger Mann war, und ihr könnt euch vorstellen, wie ein 1933er Modell aussah, nun, wie es aussah.), und ich ging dort hinüber zum Freimaurertempel, einige von euch Älteren hier erinnern sich daran, wir haben es zu Hause aufgeschrieben, es wurde bereits gedruckt und in die ganze Welt verschickt, seht ihr, das war 1933, und ich habe vorausgesagt, dass irgendeine große Tragödie in diesen Vereinigten Staaten vor oder bis zum Jahr 1977 geschehen würde. Wie viele erinnern sich, dass ich das gesagt habe? Seht euch die Hände an. Sicher.

²⁰¹ Nun gebt acht, ich habe sieben Dinge vorausgesagt, die noch kommen würden . . . bevor diese große Vollendung oder große Sache hier in den Vereinigten Staaten stattfinden würde, irgendeine große, schreckliche Sache.

Ich sagte, denkt nun daran, dies war, bevor es anfang, ich sagte, wir würden in einen Zweiten Weltkrieg hineingehen. Wie viele erinnern sich daran, dass ich das gesagt habe? Sagt: „Amen.“ [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] In Ordnung. Ein Zweiter Weltkrieg! Ich sagte: „Der Präsident, den wir jetzt. . .“ Ich habe das von dem alten Schriftstück, von dem alten Ding abgeschrieben: „Der Präsident, den wir jetzt haben“, das war. . . Wie viele erinnern sich, wer das war? [Ein Bruder sagt: „Franklin Roosevelt.“] Franklin D. Roosevelt. Ich sagte: „Der Präsident, den wir jetzt haben, wird sogar in der vierten Amtszeit kandidieren“, er war damals in seiner ersten: „wird in der vierten Amtszeit kandidieren, und wir werden in einen Zweiten Weltkrieg hineingezogen werden.“

²⁰² Ich sagte: „Der Diktator, der jetzt in Italien aufkommt, das ist Mussolini, er wird an die Macht kommen. Und er wird nach Äthiopien gehen, und Äthiopien wird zu seinen Füßen fallen.“ Hier sitzen heute Menschen, die wissen, dass eine Gruppe von Leuten hineinkam und dort stand, als ich meine Versammlung dort an jenem Abend in der Redman's Hall abhielt, als ich dorthin gehen musste, um das zu predigen, in Redman's Hall, und sie wollten mich aus dem Saal werfen, weil ich so etwas gesagt habe. [Schwester Wilson sagt: „Amen. Das stimmt.“—Verf.] Ja. Ja. Mrs. Wilson, ich weiß, du bist. . . Das stimmt. Als ich das sagte. . . Aber hat er es getan? „Aber“, sagte ich: „er wird zu einem schändlichen Ende kommen“, und das tat er. Er und die Frau, mit der er zusammen war, wurden kopfüber auf der Straße an einem Seil aufgehängt, mit ihren Füßen nach oben, ihre Kleidung hing an ihnen herunter. In Ordnung, das hat sich erfüllt.

²⁰³ Und dann sagte ich: „Den Frauen wurde das Wahlrecht gegeben. Was absolut eine Schande für die Nation ist. Und beim Wählen werden sie eines Tages den falschen Mann wählen.“ Und das haben sie bei dieser letzten Wahl getan. My, my! Vier. . . (Ich sagte: „Die Wissenschaft wird sich so weiterentwickeln. . .“) Nein, hier, das war das Dritte. Entschuldigung.

²⁰⁴ Hier ist das Nächste, das Vierte. Ich sagte: „Unser Krieg wird gegen Deutschland sein, und sie werden eine sehr große Sache aus Beton errichten und sich dahinter verschanzen, und die Amerikaner werden eine furchtbare Niederlage einstecken.“ Der Allmächtige Gott weiß, vor Dem ich jetzt stehe, ich habe diese unabhängigen Nazis die Amerikaner so treten gesehen an dieser Mauer und so weiter. Und es stehen jetzt viele Männer hier, die an der Siegfried-Linie waren, die wissen, was das war. Und denkt daran, das war elf Jahre, bevor die Siegfried-Linie gebaut wurde. Ist Gott wahr? Sagt Er immer noch Dinge voraus, die geschehen werden? Passt auf. Das ist, das war das Vierte.

²⁰⁵ Nun kommt die fünfte Sache. „Die Wissenschaft wird sich so weiterentwickeln, bis sie ein Auto bauen werden, das nicht

durch ein Lenkrad gelenkt werden muss. Und die Autos werden weiterhin in der Form von einem Ei geformt werden bis zur Vollendung, der Endzeit. Ich sah eine amerikanische Familie die Straße entlangfahren, eine breite Straße, sie fuhren in einem Auto mit dem Rücken in die Richtung, wo das Lenkrad sein sollte, es sah aus, als würden sie Dame oder Karten spielen.“ Und wir haben es. Es kam bereits im Fernsehen. *Moderne Wissenschaft, Mechanik*, vielmehr, alle zeigten es. Wir haben das Auto bereits. Es wird durch eine Fernbedienung gesteuert, durch—durch Radar. Man wird nicht einmal ein Lenkrad darin haben müssen. Ihr stellt einfach euer Ziffernblatt so ein, wie ihr euer Telefon wählt, und euer Auto bringt euch direkt dorthin; es kann mit überhaupt nichts zusammenstoßen, mit keinen anderen Autos. Der Magnet hält die anderen von euch fern. Seht ihr? Sie haben es bereits. Oh my! Denkt darüber nach. Vorhergesagt dreißig Jahre bevor es geschah!

²⁰⁶ Nun, das bringt uns dann zur Wahl von Präsident Kennedy.

Und dieses Auto, das auf die—auf die Bildfläche kam, bestätigt fünf Dinge (von den sieben), die ganz genau geschehen sind.

²⁰⁷ Nun, ich habe es vorausgesagt und gesagt: „Ich sah eine große Frau aufstehen, sie sah wunderschön aus, gekleidet in wirklich sehr königlichem Purpur.“ Und ich habe hier unten einen kleinen Einschub: „(Sie war eine große Herrscherin in den Vereinigten Staaten; vielleicht die katholische Kirche.)“ Eine Frau, irgendeine Frau; ich weiß nicht, ob es die katholische Kirche sein wird. Ich weiß es nicht. Ich kann es nicht sagen. Das Einzige, was ich gesehen habe, ich habe die Frau gesehen, das war alles.

²⁰⁸ Aber dies ist eine Frauennation. Diese Nation ist die Nummer dreizehn in der Weissagung. Sie hat dreizehn Streifen, dreizehn Sterne. Sie gründete dreizehn Kolonien. Dreizehn, dreizehn, alles ist dreizehn. Sie erscheint sogar im 13. Kapitel der Offenbarung. Sie ist dreizehn. Und sie ist eine Frauennation.

²⁰⁹ Die Scheidungsgerichte in Amerika bringen mehr Scheidungen durch unsere Frauen hervor als alle anderen Länder. Die Moral in unserem Land ist niedriger, und die Scheidungen, als es in Frankreich oder Italien ist, wo die Prostitution auf der Straße ist. Nun, aber sie sind Prostituierte; bei uns sind es verheiratete Frauen, die versuchen, mit mehreren Männern zu leben, und mehrere verheiratete Männer, die versuchen, mit anderen Frauen zusammenzuleben.

²¹⁰ In den Ländern, wo es Polygamie gibt, ist es tausendmal besser. Und dennoch ist Polygamie verkehrt, das wissen wir. Aber es zeigt einfach, wie heruntergekommen wir sind.

²¹¹ Ich habe dort oben einen Artikel aus der Zeitung, der zeigt, dass als unsere amerikanischen Jungs nach Übersee gingen in

diesem letzten Krieg, ich glaube, es waren ungefähr mehr als siebzig Prozent. . . Nun, wartet mal, ich glaube, es waren drei von vier, die nach Übersee gingen, die von ihrer Frau geschieden wurden, bevor sie zurückkamen. Und die große Schlagzeile lautete: „Was ist mit der Moral unseres amerikanischen Volkes geschehen?“ Erinnert ihr euch, es gesehen zu haben? Ihr alle erinnert euch, denke ich. „Was ist mit der Moral unserer amerikanischen Frauen geschehen?“ Fabriken, dort arbeiteten sie mit anderen Männern. Es ist eine Frauennation. Was wird sie haben? Einen Frauengott oder eine Göttin.

²¹² Nun, danach drehte ich mich um und schaute. Und ich sah diese Vereinigten Staaten brennen wie einen Schmelzbrand, die Felsen waren in die Luft gesprengt worden. Und es brannte wie ein—ein Feuer in Holzschichten oder etwas, das einfach in Brand gesetzt wurde. Und ich schaute so weit, wie ich sehen konnte, und sie war in die Luft gesprengt worden. Und dann verließ mich die Vision. Fünf von den dreien sind geschehen. . . bzw. fünf von den sieben sind geschehen.

²¹³ Und hier kam es und zeigte sich. Und dann sagte ich es voraus. Ich habe nie gesagt, dass der Herr mir das gesagt hat, aber als ich an jenem Morgen in der Gemeinde stand, sagte ich: „Nach der Weise, wie der Fortschritt. . .“ Ich ging zurück zu einem Ende der Wand und lief an das andere Ende der Wand. Ich sagte: „Nach der Weise, wie der Fortschritt voranschreitet, sage ich voraus, dass die Zeit. . . Ich weiß nicht, warum ich es sage. Aber ich sage voraus, dass das alles geschehen wird zwischen genau jetzt, 1933, und 1977.“

Und ohne es zu wissen, Gott kennt mein Herz, ich habe es bis gestern nicht gewusst, dass 1977 das Halbjahr ist und ganz genau dieselbe Zeitdauer ausläuft, die Er Israel und allem am Ende gegeben hat. Also sind wir bei. . . Und hier sind wir am Ende des Zeitalters, beim Hereinkommen der siebzigsten Woche. Wir wissen nicht, wann die Gemeinde fort sein wird. Oh my! Was können wir tun, Freunde? Wo stehen wir?

²¹⁴ Seht ihr, wo wir jetzt sind? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Versteht ihr jetzt Daniels siebzigste Woche? [„Amen.“]

Seht jetzt, wenn wir in diese Siegel und die Dinge hineingehen, diese Siegel brechen. Der erste kommt hervor, ein Reiter auf einem weißen Pferd, und er hat einen Bogen in der Hand. Beachtet, wer dieser Kerl ist. Beachtet den Reiter auf dem fahlen Pferd, der nach ihm kommt. Seht ihr? Beachtet, wer es ist, und seht, wie sie hereinkommen. Beachtet, wie diese 144 000 hereinkommen. Beachtet diese schlafende Jungfrau, wenn sie hervorkommt. Dann seht, wie all diese Dinge geschehen: das Ausgießen der Zornschaalen, die Weherufe, die drei unreinen Geister wie Frösche. Beachtet diese Dinge, wie sie genau in diese

Plagen passen, genau wenn sie ausgegossen werden. Jedes Mal, wenn sich ein Siegel öffnet, ergießt sich eine Plage, und eine Zerstörung kommt hervor. Und beachtet, was gerade jetzt am Ende geschieht.

²¹⁵ Und, oh, beachtet diese drei Propheten . . . oder diese beiden Propheten, wenn sie hier aufstehen. Und in der Mitte der Woche werden sie so abgeschnitten, und dann beginnt die Schlacht von Harmagedon. Dann beginnt Gott Selbst zu sprechen, dann steht Er auf und fängt an zu kämpfen. Diese Propheten schlagen die Erde. Sie predigen den Namen von Jesus Christus. Sie taufen auf die gleiche Weise. Sie tun dasselbe, was die ersten Pfingstväter taten, und viele folgen ihnen nach. Aber wer sich verbündet hat, diese Organisation, bewegt sich einfach immer weiter, und sogar die Kraft dieser Propheten kann es nicht zerbrechen. Und schlussendlich sagen sie: „Wir werden alles zu einer Organisation machen.“ Und er bringt (was ist es?) das Gräuel hinein, Romanismus, um die ganze Sache zu überfluten, die Verwüstung bewirkt. „Der Gräuel, der Verwüstung bewirkt“, nimmt alles hinein: „die Verschmutzung.“

²¹⁶ erinnert euch daran, die alte Mutter-Prostituierte, die auf dem Tier saß, in scharlachrot gekleidet, hatte sieben Häupter und zehn Hörner. erinnert ihr euch daran? „Und sie hatte einen Becher in ihrer Hand, voll der Unreinheit ihrer Gräuel.“ Das war ihre Lehre, die sie den Menschen vorlegte. Und da sind wir, meine Brüder. Wir sind in der Endzeit.

²¹⁷ Kleine Kinder, wir wissen es nicht, wir leben vielleicht nicht so lange, um heute Abend wieder zusammenzukommen. Wir leben vielleicht nicht so lange, um einander wiederzusehen. Ich weiß es nicht. Aber das Ende ist so nahe, das Ende ist so herangekommen. Hier ist die Schrift. Es gibt einfach absolute, vollkommene, Schriftgemäße Beweise.

²¹⁸ Nun, wenn es etwas gibt, was ihr nicht verstanden habt, schreibt mir eine Notiz und lasst es mich wissen. Seht ihr? Sagt etwas. Ihr Brüder, die ihr dort die Tonbänder hört in den anderen Teilen, wenn es etwas gibt, womit ich euch helfen kann, lasst es mich wissen. Ihr stimmt vielleicht nicht mit mir überein, und ich stimme vielleicht mit eurer Organisation nicht überein; nicht mit euch, sondern mit dem System eurer Organisation. Ich stimme nicht mit den Katholiken überein. Ich sage nicht, dass ich die katholischen Menschen nicht mag, ich mag keine Organisations-Menschen. Das ist es nicht. Ich liebe alle Menschen, aber ich stimme nicht mit dem System überein, das euch gebunden hält. Darum geht es, das System davon. Das ist es.

²¹⁹ Ich war nicht gegen Deutschland; es war der Nazismus. Ich war nicht gegen Italiener; ich war gegen den—den Faschismus. Und erinnert euch, ich habe in jener Zeit eine weitere Vorhersage gemacht, nur eine Vorhersage, und viele von euch Älteren

erinnern sich daran. Ich sagte: „Es gibt drei große Ismen, die versuchen, heute in der Welt Fuß zu fassen: Faschismus, Nazismus und Kommunismus.“ Und was habe ich gesagt? Sie würden alle im Kommunismus enden.

²²⁰ Dann ließ ich es euch alle wiederholen: „Behaltet Russland im Auge.“ Erinnert ihr euch daran? „Behaltet Russland im Auge. Es wird ganz im Kommunismus enden.“

Und dann wird es schlussendlich alles im Katholizismus enden. Denkt daran, es wird in der Endzeit alles im Katholizismus enden. Das stimmt genau. Das ist bei der Schlacht von Harmagedon, gleich *hier* drüben, wenn Christus Selber kommt.

²²¹ Aber diese drei Propheten... Oder vielmehr diese dreieinhalb Jahre, das ist Offenbarung 11,3, ihr habt es oft gelesen: „Ich gebe Meinen zwei Zeugen Kraft, und sie werden tausendzweihundertsechzig Tage weissagen.“ Wieviel ist das, tausendzweihundertsechzig Tage? Dreieinhalb Jahre. „Und dann werden sie auf der Straße getötet werden“, genau in der Mitte dieser siebzigsten Woche.

Seht ihr also, wo die siebzig Wochen Daniels sind? Seht ihr, wo wir uns befinden? Wir sind am Ende, meine geliebten Freunde. Wir sind am Ende. Die Tage . . .

Nationen zerbrechen, Israel erwacht,
Die Zeichen, die die Propheten voraussagten;
(Hier sind wir.)
Die Tage der Heiden sind gezählt, (*Hier.*) mit
Schrecken beladen;
„Kehrt zurück, oh ihr Verstreuten, zu eurem
Eigentum.“

Lasst es uns singen:

Der Tag der Erlösung ist nahe,
Die Herzen der Menschen versagen vor Furcht;
Seid gefüllt mit dem Geist, eure Lampen
geputzt und rein,
Schaut auf! Eure Erlösung ist nahe.

Oh my! Ist das nicht wunderbar?

Nationen zerbrechen, Israel erwacht,
Die Zeichen, die die Propheten vorhersagten;
Die Tage der Heiden sind gezählt, mit
Schrecken beladen,
„Kehrt zurück, oh ihr Verstreuten, zu eurem
Eigentum.“

Jetzt zusammen:

Der Tag der Erlösung ist nahe,
Die Herzen der Menschen versagen vor Furcht;

Seid gefüllt mit dem Geist, eure Lampen
geputzt und rein,
Schaut auf! Eure Erlösung ist nahe.

Lasst mich euch eine kleine Strophe singen.

Falsche Propheten lügen, Gottes Wahrheit
verleugnen sie,
Dass Jesus, der Christus, unser Gott ist;

Sie machen Ihn zu irgendeiner dritten Person. Ihr wisst das.
Aber das ist Er nicht. Er ist unser Gott.

Doch wir werden wandeln, wo die Apostel
gewandelt sind.

Denn der Tag der Erlösung ist nahe,
Die Herzen der Menschen versagen vor Furcht;
Seid gefüllt mit dem Geist, eure Lampen
geputzt und rein,
Schaut auf! Eure Erlösung ist nahe.

²²² Seid ihr nicht froh? Zurück zur Botschaft, Bruder! Zurück zum Original! Zurück nach Pfingsten! Zurück zum echten Segen! Zurück zum Namen von Jesus Christus! Zurück zur Taufe des Heiligen Geistes! Zurück zu den Zeichen und Wundern! Zurück nach Pfingsten! Hinweg mit der Organisation! Zurück zum Heiligen Geist! Er ist unser Lehrer.

Denn der Tag der Erlösung naht,
Die Herzen der Menschen versagen vor Furcht;
Seid gefüllt mit dem Geist, eure Lampen
geputzt und rein,
Schaut auf! Eure Erlösung ist nahe.

²²³ Ist das nicht wunderbar? Was hat der Prophet gesagt? „Es wird eine Zeit kommen, wo es so sein wird, dass es weder Tag noch Nacht ist.“ Seht, wie es gewesen ist. Seht ihr? Oh, so schlimm, durch die Gemeindezeitalter hindurch!

Aber es—es wird Licht sein zur Abendzeit,
Den Weg zur Herrlichkeit werdet ihr sicher
finden;
Im Wasserweg ist heute das Licht,
Begraben im kostbaren Namen Jesu.
Jung und alt, tut Buße von euren Sünden,
Der Heilige Geist wird sicherlich einziehen;
Diese Abendlichter sind gekommen,
Es ist eine Tatsache, dass Gott und Christus
Eins sind.

Es wird Licht sein . . .

Alle zusammen.

. . . zur Abendzeit,

Den Weg zur Herrlichkeit werdet ihr sicher
finden;
Im Wasserweg ist heute das Licht,
Begraben im kostbaren Namen Jesu.
Jung und alt, tut Buße von eurer Sünde,
Der Heilige Geist wird sicherlich einziehen.
Denn die Abendlichter sind gekommen,
Es ist eine Tatsache, dass Gott und Christus
Eins sind. (Nicht drei; sondern Eins!)

224 Zurück zur Botschaft! Zurück zum Anfang! Zurück zu dem, was Paulus lehrte! Zurück zu der Taufe, mit der er getauft hat! Er sah Menschen, die anders getauft waren; er sagte ihnen, sie sollten sich noch einmal taufen lassen. Er sagte: „Wenn ein Engel vom Himmel kommt und etwas anderes predigt, Der sei verflucht.“ So ist es wieder zurück zur Botschaft, Freund! Es ist Abendzeit.

225 Oh, ich liebe Ihn so sehr, ihr nicht auch? Wie viele sehen jetzt Daniels siebzigste Woche und sehen, was die siebzigste Woche ist? Wie viele glauben es? Sagt: „Amen.“ [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Amen! Preis sei Gott!

226 Nun, was ist die nächste Sache? Die Sieben Siegel jetzt. Wir gehen direkt da hinein, wenn der Herr es gestattet. Wann das sein wird, weiß ich nicht. Wann immer Er es bringt, dann werden wir direkt da hineingehen. Dann werden wir eine lange, lange Versammlung haben, denn es wird vom 6. Kapitel bis zum 19. dauern, um es durchzunehmen, und so langsam, wie ich damit bin.

227 Nun, ich möchte nicht, dass irgendjemand weggeht und dies missversteht. Das Tonband läuft immer noch. Ich möchte nicht, dass jemand es missversteht. Versteht es jetzt nicht falsch und sagt: „Bruder Branham sagte, Jesus wird 1977 kommen.“ Ich habe so etwas nie gesagt. Jesus mag heute kommen. Aber ich habe vorausgesagt, dass zwischen '33 und '77 etwas geschehen würde, dass diese Dinge, die ich in der Vision geschehen sah, geschehen würden. Und fünf davon haben bereits stattgefunden. Und ich glaube, mit den atomaren Dingen, die wir jetzt haben . . .

228 Und habt ihr gesehen, was unser Präsident gerade gesagt hat? Sie wollen einen weiteren Krieg. Er möchte ein Exempel statuieren an—an Berlin, sagte er. Er wollte ein Exempel statuieren. Was ist denn mit Kuba hier an unserer Hintertür? Warum nicht daran ein Exempel statuieren? Was ist denn damit? Oh, es ist so ein Unsinn! Seht ihr?

229 Oh, Bruder, wir sind einfach am Ende. Sie werden . . . Es wird genau so geschehen, wie Gott es gesagt hat, was nützt es also—was nützt es, etwas anderes zu tun, als nur zu lesen, was Er gesagt hat, und in Ordnung zu kommen und sich darauf vorzubereiten. Und lass sie dann kommen. Wir warten darauf.

Wir warten auf das Kommen jenes frohen
Tages des Tausendjährigen Reichs,
Wenn unser gesegneter Herr kommen und
Seine wartende Braut hinwegnehmen wird;
Oh, die Erde seufzt und sehnt sich nach dem
Tage der lieblichen Befreiung,
Wenn unser Erlöser wieder zur Erde
zurückkommen wird.

Oh! Unser Herr kommt wieder auf die Erde
zurück,
Ja, unser Herr kommt wieder auf die Erde
zurück,
Oh, Satan wird tausend Jahre gebunden sein,
Wir werden dann keinen Versucher mehr
haben,
Nachdem Jesus wieder auf die Erde
zurückkommen wird.

Wie viele sind bereit? Hebt eure Hand. Oh my!

Oh! Unser Herr kommt wieder auf die Erde
zurück,

Lasst uns einfach aufstehen und einander die Hände
schütteln.

Unser Herr kommt wieder auf die Erde zurück,
Oh, Satan wird tausend Jahre gebunden sein,
Wir werden dann keinen Versucher mehr
haben,
Nachdem Jesus wieder auf die Erde
zurückkommen wird.

Oh! Unser Herr kommt wieder auf die Erde
zurück,
Ja, unser Herr kommt wieder auf die Erde
zurück,
Oh, Satan wird tausend Jahre gebunden sein,
Wir werden dann keinen Versucher mehr
haben,
Nachdem Jesus wieder auf die Erde
zurückkommen wird.

Das Kommen Jesu wird die Antwort sein auf
das Leid und den Schrei der Erde,
Denn die Erkenntnis des Herrn wird die Erde,
das Meer und den Himmel erfüllen;
Gott wird alle Krankheit hinwegnehmen und
die Tränen des Leidens werden trocknen,
Nachdem Jesus wieder auf die Erde
zurückkommen wird.

Oh! Unser Herr kommt wieder auf die Erde
zurück,

Ja, unser Herr kommt wieder auf die Erde
zurück,
Oh, Satan wird tausend Jahre gebunden sein,
Wir werden dann keinen Versucher mehr
haben,
Nachdem Jesus wieder auf die Erde
zurückkommen wird.


²³⁰ Oh my! Fühlt ihr euch nicht gut? Denkt daran, Freunde,
dies ist Pfingsten, Anbetung! Dies ist Pfingsten. Lasst uns in
die Hände klatschen und es singen. Ihr Pfingstler alle, werdet
jetzt locker, werdet diese alte, methodistische Förmlichkeit los.
Kommt, lasst es uns singen!

Oh! Unser Herr kommt wieder auf die Erde
zurück,
Ja, unser Herr kommt wieder auf die Erde
zurück,
Satan wird tausend Jahre gebunden sein,
Wir werden dann keinen Versucher mehr
haben,
Nachdem Jesus wieder auf die Erde
zurückkommen wird.

Oh! Unser Herr kommt wieder auf die Erde
zurück, (Die Bibel sagt es!)
Ja, unser Herr kommt wieder auf die Erde
zurück,
Satan wird tausend Jahre gebunden sein,
Wir werden dann keinen Versucher mehr
haben,
Nachdem Jesus wieder auf die Erde
zurückkommen wird.

Liebt ihr Ihn? In Ordnung. Ich liebe Ihn. *Ich Liebe Ihn*,
Schwester Gibbs. Oh, lasst uns jetzt einfach unsere Hände zu
Ihm erheben.

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn,
Denn Er liebte mich zuerst
Und brachte mir Erlösung (Wo? Genau hier auf
Golgatha.)
Auf Golgatha.

Ich liebe Ihn, (Glory!) Ich liebe Ihn
Denn Er liebte mich zuerst
Und brachte mir Erlösung
Auf Golgatha. 

61-0806 Die siebzigste Woche Daniels
Branham-Tabernakel
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2024 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org